Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

171 (15.4.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** Auswärts bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Kinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwilling-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22000** Abonnenten.

Nr. 171. — Karlsruhe, Donnerstag den 15. April 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Die neue Wahlrechtsvorlage in Hessen.

Darmstadt, 14. April. Vom hessischen Staatsministerium ist die bereits in der Thronrede angekündigte **neue Wahlrechtsvorlage** den beiden Kammern der Landstände im Entwurf zur Beratung und Beschlußfassung vorgelegt worden. Die Vorlage besteht aus drei Teilen: 1. dem Gesetzentwurf betreffend die **Abänderung der Art. 67 und 75 der Verfassungsurkunde**, 2. dem Gesetzentwurf betreffend die **Landstände** und 3. den Gesetzentwurf betreffend die **Wahlkreiseinteilung.**

Der Art. 67 der Verfassung, der das **Budgetrecht** behandelt, soll folgende Fassung bekommen:

Ohne Zustimmung der Stände kann keine direkte oder indirekte Auflage ausgeschrieben oder erhoben werden.

Das **Finanzgesetz**, das immer auf ein Jahr gegeben wird, soll mit dem Hauptvoranschlage der Staatseinnahmen und Ausgaben zuerst der Zweiten Kammer vorgelegt werden. Zwischen den Ausschüssen der beiden Kammern findet zunächst eine vertrauliche Besprechung statt. Jede Kammer beschließt hierauf selbständig über den Hauptvoranschlag und das Finanzgesetz. Die Erste Kammer legt ihrer Beschlußfassung die ihr mitgeteilten Beschlüsse der Zweiten Kammer zugrunde; sie ist berechtigt, über die einzelnen Teile des Hauptvoranschlages und des Finanzgesetzes auch gesondert zu beschließen.

Tritt die **Erste Kammer** den Beschlüssen der Zweiten Kammer nicht bei, so gelangt das Finanzgesetz nebst Hauptvoranschlag an die Zweite Kammer zur nochmaligen Beratung und Beschlußfassung über die Punkte, hinsichtlich deren Meinungsverschiedenheit besteht, zurück. Soweit die Zweite Kammer bei ihren abweichenden Beschlüssen beharrt, gelangen diese nochmals an die Erste Kammer. Tritt diese nicht bei, so sind, wenn die Zweite Kammer nicht nachträglich den Beschlüssen der Ersten Kammer zustimmt, die noch nicht durch übereinstimmenden Beschluß der beiden Kammern erledigten Punkte des Hauptvoranschlages in denselben so einzustellen, wie sie sich aus der **Beschlußfassung der Zweiten Kammer** ergeben. Das den Beschlüssen der Zweiten Kammer entsprechende Finanzgesetz gelangt in diesem Falle nochmals an die Erste Kammer, welche es nur im ganzen annehmen oder ablehnen kann.

Lehnt die Erste Kammer das Finanzgesetz in der ihm von der Zweiten Kammer gegebenen Fassung ab, so ist über dasselbe in einer Versammlung der **vereinigten Kammern**, die unter dem Vorsitze des Präsidenten der Ersten Kammer stattfindet, zu beraten, und im ganzen abzustimmen. Bei dieser Abstimmung entscheidet die **absolute Stimmenmehrheit.** Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten der Zweiten Kammer.

Die Bestimmungen des Absatzes 4 finden entsprechende Anwendung, wenn **eine** Kammer von vornherein das Finanzgesetz nebst Hauptvoranschlag im ganzen ablehnt.

Der **Art. 75**, der die **Gesetzgebung** regelt, soll folgende Fassung bekommen: Wenn auch nur eine Kammer gegen einen Gesetzesvorschlag stimmt, so bleibt das Gesetz ausgesetzt. Wird aber ein solches auf dem nächsten Landtag wieder vorgelegt und wieder von der **einen Kammer abgelehnt**, von der **anderen aber angenommen**, so kann die **Regierung verlangen**, daß in einer **Versammlung der beiden Kammern** unter dem Vorsitze des Präsidenten der Ersten Kammer über die **Gesetzesvorlage beraten** und **abgestimmt** wird. Zur Annahme des Gesetzes sind **zwei Drittel** der abgegebenen Stimmen erforderlich.

Badische Eisenbahnpolitik.

= **Karlsruhe**, 15. April. Man schreibt uns: Seit Abschaffung des Kilometerheftes, die aus oft erörterten Gründen nicht mehr zu umgehen war, ist das badische **Eisenbahnministerium** und im besonderen die Person des Ministers von **Marschall** in einer Weise angegriffen worden, welche von einseitiger Parteipolitik diktiert, das Verständnis für die Aufgaben eines Verkehrsministeriums speziell im badischen Lande durchaus vermissen lassen. Der **Prozeß**, den die Großh. Regierung gegen den „Simplizissimus" angestrengt hat und der mit einer Verurteilung des Angeklagten zu einer Geldstrafe von 400 *M* endete, hat wiederum reichlichen Anlaß zu den **schwersten Anklagen** gegen das Eisenbahnministerium und den Eisenbahnminister **Frhr. v. Marschall** gegeben, dessen **Rücktritt** sogar die „Bad. Nachrichten" schon meldeten. Hier war aber lediglich der Wunsch der Vater des Gedankens. Ob bei einem **Ministerwechsel** am badischen Eisenbahnministerium die jetzt erhobenen **Klagen verstummen** würden, ist **mehr als fraglich**, denn die **badische Eisenbahnpolitik** ist nicht die Politik des Freiherrn von Marschall allein, sondern das **Ergebnis eingehender**, alle in Betracht kommenden Interessen gleichmäßig **abwägender Prüfungen und Erwägungen**, denen sich kein Eisenbahnminister entziehen kann, und sie ist außerdem **gebilligt von sämtlichen Mitgliedern des Staatsministeriums.**

Es liegt somit nicht der geringste Anlaß zum Rücktritt für den Minister von Marschall vor, der im Ernst auch nicht verantwortlich gemacht werden kann für Fehler und Mißgriffe von in eigener Zuständigkeit handelnden Untergebenen, wie sie sich im Simplizissimusprozeß ergeben haben. Es muß auch berücksichtigt werden, daß es heutzutage in keinem Bundesstaat einen schwierigeren und verantwortungsvolleren Ministerposten gibt als den des Verkehrsministers, denn das Ressort keines anderen Ministers greift so nahe in die Interessensphäre der Allgemeinheit ein und ruft deren Kritik hervor, als das des Eisenbahnministers. Er soll die Eisenbahn nach volkswirtschaftlichen Grundsätzen und nach den Verkehrsbedürfnissen leiten, ohne die Steuerkraft des Volkes in Mitleidenschaft zu ziehen. Zu seiner Politik muß er vor allem auch die **Zustimmung des Finanzministers** finden und den **Wettbewerb** der **anderen deutschen Bahnen** für die badischen möglichst unschädlich zu machen suchen, ohne das **freundschaftliche Verhältnis** zu diesen Bahnen zu beeinträchtigen. Die auf einer immer größere Einheit und **Vereinheitlichung** hinzielende moderne Verkehrspolitik findet ebenso viele energische Vertreter, wie die Forderung nach Erhaltung der vollen **Selbständigkeit** der badischen Bahnen. Alle diese widerstreitenden Interessen muß der Leiter des Eisenbahnministeriums auszusöhnen suchen; bei so vielen und gefährlichen Reibungsflächen ist die scharfe Kritik nicht auffällig, sie gibt aber noch keinen Grund ab zu einer abfälligen Beurteilung unseres Eisenbahnministers und niemand wird dieser Kritik zustimmen, der weiß, wie peinlich und gewissenhaft dieser Minister seine Pflichten zu erfüllen gewohnt ist. Neben seinen **Pflichten** gegen sein **badisches Vaterland** darf er eben auch nicht die **Pflichten gegen das Reich** vergessen. B.

Die Ereignisse in Konstantinopel.

= **Pera**, 14. April. Der **autentische Vorgang der gestrigen Ereignisse** ist folgender:

In der Nacht zum Dienstag gegen 3 Uhr früh marschierte das **vierte Bataillon** der **Saloniker Jäger** zum Platze **„Sultan Achmed"** und erhielt bald **Verstärkung** aus anderen Kasernen. Sämtliche Truppen kamen **bewaffnet** an, aber **ohne Offiziere.** Gegen 6 Uhr trafen einige Bataillone der **Yildiz-Besatzung** ein. Die Soldaten feuerten **Freudenschüsse** ab und brachten **Hochrufe** auf die Armee aus. Den **Mittelpunkt** ihrer Stellung bildeten das **Parlamentsgebäude** u. die **Hagia Sofia.** In der ganzen Umgebung sammelten sich **ungeheuere Volksmengen** an, die sich mit dem **Militär verbrüderten.** Die **Theologiestudierenden** wurden von den Soldaten aufgefordert, sich ihnen anzuschließen.

Kurz nach Mittag erschien feierlich, unter Glockengeläute und von den Truppen beschützt, vor der Hagia Sofia ein **Zug Ulemas**, der laut Gebete hersagte. Um 2 Uhr traf die **Marine-Infanterie** mit klingendem Spiele ein. Gegen 3 Uhr nachmittags war die **ganze Umgebung** des **„Achmed-Platzes"** unzugänglich und in den **Händen der Aufständigen.** In der **Pforte** fand inzwischen ein **Ministerrat** statt. Der Minister des Innern erklärte, der einzige Ausweg sei die **Gesamtdemission des Kabinetts.** Der Ministerrat beschloß in diesem Sinne und der **Großwesir** begab sich nach dem **Yildiz-Palast**, um die **Demission** des Kabinetts zu überreichen. Die bis gegen Mittag zurückbleibenden Minister hielten inzwischen einen **neuen Ministerrat** ab, dem der Kammerpräsident **Achmed Riza** beiwohnte. Nach langer Beratung erkannte es man für **notwendig**, daß der **Kammerpräsident demissioniere.** Seine **Demission** hat folgenden **Wortlaut:** „Ich verbrachte mein ganzes bisheriges Leben in Arbeit für das Heil des Vaterlandes; da sich aber die öffentliche Meinung gegen mich gekehrt hat, glaube ich dem Vaterlande einen Dienst zu erweisen, indem ich demissioniere."

Achmed Riza traf gegen 4 Uhr ein. Der erste Sekretär des Sultans in der Kammer verlas ein **kaiserliches Irade**, in welchem die **Demission des Kabinetts angenommen** würde und die **Befolgung** des **heiligen Scheriatgesetzes betont** wird. Anwesend waren etwa 60 Abgeordnete. Um 6½ Uhr wurde ein **neues Irade** veröffentlicht, das den Botschafter in London **Tewfik Pascha** zum **Großwesir** und den Marschall **Edhem Pascha** zum **Kriegsminister** ernennt. Die übrigen Ministerernennungen werden heute erfolgen. Die in der Kammer anwesenden **Abgeordneten** hatten inzwischen den Abgeordneten für Beratungen, den Albanesen **Ismail Kemal** (liberal), zum **Präsidenten** gewählt.

In der **Nacht** wurden aus **Skutari Truppen** über den **Bosporus gesetzt**, was zu dem **Gerücht** Anlaß gab, die **Garnison von Adrianopel** sei in einer Stärke von 15 000 Mann **eingetroffen** und mit den **Aufständischen** in einen **Kampf** verwickelt. Langanhaltendes **Freudenschießen** vermehrte die Zahl der sensationellen Gerüchte. In Wirklichkeit hat **keinerlei Kampf zwischen den Truppen** stattgefunden, die mit dem **Erreichten** durchaus **zufrieden** zu sein scheinen.

Die **Macht der Jungtürken** erscheint **völlig gebrochen.** Außer **Achmed Riza** sind auch der Redakteur des „Tanin", **Hussein Djahid**, sowie der Abgeordnete für Salonik, **Djavid**, **geflüchtet.** Es verlautet, daß beide in den Botschaften Schutz gesucht haben. **Pera** ist bisher **ruhig.** **Galata** durchziehen **Marinetruppen**, Freudenschüsse abfeuernd. Die Bevölkerung erwartet neue Ereignisse. Das Wetter ist schön.

Ein Redakteur des „Ikdam" hatte mit dem bisherigen Minister des Aeußern, **Rifaat Pascha**, eine **Unterredung** über die letzten Ereignisse. Der **Minister** ist **völlig fassungslos** und gestand, daß das Kabinett von der Bewegung durchaus überrascht worden sei. Er hatte auf alle Fragen, was nun werden solle, nur die Antwort: „Ich weiß es nicht!" Das **Kabinett** habe **eingesehen**, daß es ihm **an Voraussicht gefehlt** habe und darum habe es **demissioniert.** Man müsse **alles tun**, um eine **Einmischung des Auslandes zu verhindern.**

Die **Insassen des Zentralgefängnisses** machten gestern abend den **Versuch, auszubrechen** und das **Gefängnis in Brand** zu stecken. **Salonikier Jäger** umzingelten das Gefängnis und **feuerten auf die Sträflinge.** Die Ruhe wurde wieder hergestellt.

Der Konstantinopeler Korrespondent der Londoner **„Times"** gibt zu den bisher bekannten Schilderungen über die revolutionären Vorgänge noch folgende interessante Ergänzungen:

Es scheint, daß die **Regierung** von der sich **vorbereitenden Revolte unterrichtet** war; aber die zur Abwehr getroffenen **Maßregeln** waren ganz **ungenügend.** Am Montag wurde den **Truppen** von Mukhtar-Pascha der **Befehl** erteilt, auch auf die **eigenen Stammesgenossen zu schießen**, wenn die Offiziere das Zeichen gäben. Das gab den **Anstoß zu der Meuterei.** Boten wurden von Kaserne zu Kaserne geschickt, und bei Sonnenaufgang versammelten sich die Truppen bei Santa Sophia und marschierten unter Führung eines albanesischen Korporals nach dem Parlament ab. Auch das **Telegraphenamt** wurde **besetzt**, und die meisten **Drähte wurden zerschnitten.** Viele **Offiziere wurden verhaftet**, und die Brücken wurden mit Posten besetzt, so daß niemand von Pera kommen oder hinüber gehen konnte. **Zwei Offiziere**, die dem Komitee für Einigkeit und Fortschritt angehörten, wurden **getötet.** Einer lag noch um 10 Uhr in seinem Blut auf der Straße. **Hilmi Pascha** kam um 10 Uhr nach der Pforte und fand das Kabinett bereits

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(18. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Als unsere Wagenlast Arbeitskraft zum Halten kam, setzte sich die Wagenlast Erschöpfung langsam in Bewegung. Die schwelenden Lampen warfen huschende Lichter auf nacktes, olivenfarbenes Fleisch, behaarte Arme, rußige, bewußtlose Gesichter.

Wir stiegen jetzt aus und gingen zu Fuß immer tiefer ins Traumland hinein; die Galerie schrumpfte zu einem Gang von nur wenigen Fuß Höhe zusammen, in denen dunkle Gestalten sich über stöhnende, kreischende Bohrmaschinen bückten. Ich sah, wie die Bohrlöcher mit Dynamit gefüllt wurden, und zog mich mit den anderen zurück, während der Zündfaden in Brand gesetzt wurde. Ich hörte von weitem das donnernde Getöse, mit dem der Felsen zerbarst. Ich sah, wie die Trümmer beseitigt wurden, ehe die Bohrer wieder zu arbeiten begannen, und der Gedanke, daß auf der schweizerischen Seite in einem ebensolchen Rattenloch ein anderer Trupp von Arbeitern uns langsam und stetig entgegenkam und auf genau dieselbe Weise, machte meine Nerven erbeben.

„Was wird nun aber, wenn die Gänge am Ende nicht aufeinandertreffen?" sagte ich unwillkürlich laut.

„Sie werden zusammentreffen," versetzte Bolzano. „Unsere Berechnungen sind genau, und wir haben Spielraum für eine Differenz von zwei Zoll gelassen; ich glaube nicht, daß sie größer sein wird. Wir haben ein ganzes System von trigonometrischen Vermessungen über den ganzen Berg, und die Berechnungen werden alle paar Monate verifiziert. Bald werden wir den Klang der beiderseitigen Bohrmaschinen hören; dann wird die letzte felsige Scheidewand fallen, und Schweizer und Italiener werden sich die Hände schütteln."

Als ich aus den finsteren Tunnels und zugigen Galerien herauskam, war mir ein wenig zumute, wie vor Zeiten Jonas', als er vom Walfisch als unschmackhaft ausgespieen wurde. Das Licht blendete mich. Ich hätte laut aufjubeln mögen vor Freude über den Anblick der Sonne! Ich bat Bolzano, in dem kleinen Gasthof mit mir zu frühstücken, und trat bald nach Mittag meine Wanderung an.

Der Paß hatte etwas außerordentlich Charakteristisches; er schien mir so verschieden von anderen Pässen, wie ein Menschenantlitz vom anderen. Ich konnte nicht einmal eine Familienähnlichkeit zwischen ihm und dem St. Gotthard entdecken. Die Luft war vom herben Duft frischgespaltenen Holzes und harziger Tannenstämme gewürzt. Dann und wann eröffnete sich ganz unvermutet ein Ausblick auf eisige, im Sonnenschein gleich Diamanten glitzernde Berggipfel, doch bald krochen langsam ziehende weiße Wolken heran und verhüllten sie oder liebkosten sie im Vorübergleiten. Dünne Wasserfälle an abschüssigen Felswänden malten silberne Adern auf Ebenholz. Seitentäler taten sich plötzlich und unerwartet auf, von denen man wußte, daß sie Gold in ihren Tiefen bargen. Ich wanderte auf der von Napoleon geschaffenen Straße dahin und vertiefte mich in die wunderbare, düstere Gondoschlucht, um dann wieder in ein weites Tal einzutreten: ein grünes Amphitheater, über welchem eine Gruppe weißer Berggötter thronte und dem Kampf der Wolken zuschaute.

Wenn Helen Blantock mir nicht das Herz zerbrochen hätte, so wäre ich in Versuchung geraten, ihr dafür zu danken, daß sie mich hierher gesandt hatte. Aber — ich erinnerte mich plötzlich meines Schmerzes, als dieser Gedanke mir über die Schulter zublinzelte — ich war eben noch ganz betäubt von dem harten Schlag.

Ich hatte kein Interesse für das alte St. Bernhardhospiz und ebensowenig für das neue, von Napoleon erbaute; in meinen Augen waren sie beide nicht das Wahre. Wenn ich das große St. Bernhardhospiz auf dem Großen St. Bernhard nicht sehen konnte, so wollte ich von den anderen ebenso benannten nichts wissen. Am liebsten wäre ich mit geschlossenen Augen an ihnen vorüber gegangen; aber beim neuen Hospiz lockte mich das Belfern einer Schar entzückender junger Hunde, deren Stall dem Gebäude gegenüber lag. Ich blieb stehen, um mich mit ihnen zu unterhalten; leider verstanden sie meine Sprache nicht, was mich sehr enttäuschte, doch wäre mir, wenn ich mich nicht bei ihnen aufgehalten hätte, sicherlich der halb gesehene, halb geahnte Nichtweg entgangen, der sich in undeutlichen Windungen in der Richtung auf Brig in ein außerordentlich tiefes Tal hinabsenkte. Es wäre schade gewesen, wenn ich ihn übersehen hätte, denn obwohl ich mehrmals meinte, mich verirrt zu haben, erblickte ich doch schließlich tief unter mir eine Stadt, die meiner Ansicht nach keine andere als Brig sein konnte. Nach dreistündigem raschen Abstieg von der Paßhöhe zog ich durch einen altertümlichen Torbogen in die Hauptstraße von Brig ein.

Gleich hinter dem Tor blieb ich stehen und starrte voller Staunen zu einem ungeheuren Hause empor, das mir fast so groß wie Schloß Windsor zu sein schien. Ja, ich kann sagen, daß das Wort „Haus" keineswegs der richtige Ausdruck für das Gebäude war, und dennoch war es nicht prächtig genug für ein Schloß. An jeder Ecke befand sich ein gewaltiger Turm mit einem knollenförmigen Kupferdach, das an eine riesige spanische Zwiebel erinnerte. Eine wundervolle Renaissance-Galerie, die den einen Teil des Baus leicht und gefällig mit dem anderen verband, verlieh dem sonst etwas schwerfälligen Gebäude Anmut. Ich erriet, daß ich dem alten Stammhause oder vielmehr der Stammburg des berühmten Stockalper Geschlechts gegenüberstand, das noch heute existiert und zu den hervorragendsten schweizer Familien gehört. Auf dem Paß hatte ich die vom ersten Stockalper erbauten Türme gesehen, — es war jener Gasper, der im Mittelalter der Simplon-König genannt wurde, der die Reisenden beschützte und den Handelsverkehr zwischen der Schweiz und Italien regelte. Der Anblick des von ihm gegründeten und heute noch von seinen Nachkommen bewohnten Hauses prägte mir die mit dem Namen des Mannes verknüpften Sagen noch fester ins Gedächtnis ein.

(Fortsetzung folgt).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

versammelt. Es wurde berichtet, daß nur **vier Bataillone** im Kriegsministerium und die **Artillerie loyal** geblieben seien, die **Garden**, die erste Division und selbst die **Saloniker Schützen waren zu den Rebellen übergegangen**. Diese hatten sich in den **Räumen des Parlaments** einquartiert und hielten alle Zugänge zu ihm **besetzt**.

Allmählich langten **Deputierte** an, die von den Truppen mit **Gejohle, Hurras** und **Tuschen** von Zymbeln und Trompeten empfangen wurden. So sammelten sich nach und nach etwa 65 Deputierte an, die sich den ganzen Vormittag bemühten, die Truppen zu beruhigen. Jetzt kamen auch **Truppen von Pera**, die die Brücke passieren durften, weil sie **gemeinschaftliche Sache** mit ihren Kameraden machen wollten. Da **verlor Hilmi-Pascha den Mut** und **weigerte sich**, den noch **treugebliebenen Truppen** den **Befehl** zum **Angriff auf die Rebellen** zu erteilen. Um 2 Uhr nachmittags begab er sich nach dem Jildis, um seine **Abdankung** zu überreichen. Bald nach 3 Uhr sandte Mukthar-Pascha eine Truppe Lanzenreiter nach dem „Square". Die Soldaten feuerten in die Luft, verwundeten aber doch zufälligerweise einige unschuldige Zuschauer. Bald darauf begab sich der Justizminister **Nazim-Pascha** nach Pera, Soldaten überfielen und töteten ihn, der **Marineminister**, der ihn begleitete, wurde mit einem Bajonett **ins Bein gestochen**. Um 4 Uhr begaben sich **Ismail Kemal-Bey** und **fünf Deputierte** nach dem **Jildis-Palast** und **baten** den **Sultan**, er möge **Kiamil-** und **Nazim-Pascha** mit der **Neubildung eines Kabinetts** betrauen. Aber der **Sultan** hatte offenbar **andere Ideen**. Unterdessen strömten aus allen Vorstädten Truppen nach Stambul hinein. Von Skutari kamen sie bataillonsweise angerückt und alle sammelten sich auf dem großen Platze vor Santa Sophia und dem Parlament; sie schrien: **„Hoch die Freiheit!"** und dann wieder: **„Es lebe der Sultan!"** Mit entblößten Säbeln, voll wilder Begeisterung zogen viele Hunderte Hamidieh-Kavalleristen in die Stadt, um sich gegen Anbruch der Dunkelheit mit der rebellischen Infanterie zu vereinigen. Der **Sultan** erließ noch in der Nacht einen **allgemeinen Pardon** für die aufständischen Truppen.

* * *

= **Konstantinopel**, 14. April. (Privattel.) Ueber die **Vorgeschichte der revolutionären Bewegung unter den Truppen** verlautet folgendes: Die **ersten Nachrichten** eines **unzufriedenen Geistes** bei der **Garnison** äußerten sich vor ungefähr **vierzehn Tagen** aus Anlaß der Demonstration der Hodjas gegen die Regierung; ferner **predigte die Geistlichkeit** in den Moscheen **gegen die Offiziere**, die aus den **Truppen** ein **willenloses Werkzeug des Komitees** machten und Einfluß auf den Geist der Truppen ausübten. Weitere Anzeichen waren die **Meuterei der albanesischen** und **arabischen Bataillone** und der **Yildizbesatzung** sowie die Ermordung des Chefredakteurs des „Serbesti". Die in den Truppen herrschende **Bewegung entging den Offizieren** in den Stambuler Kasernen **nicht**. Die **Offiziere unterrichteten** vielmehr den **Kriegsminister** davon und **dieser verständigte** den **Großwesir**. Die **Regierung** war aber bereits **machtlos**. Die **Demonstration war erst für Donnerstag festgesetzt**, aber die **Führer** der Revolte waren mit dem **Gang der Untersuchung** der **Mordtat** an dem **Redakteur** des **„Serbesti"** derart **unzufrieden**, daß sie schon **gestern nacht das Zeichen gaben**.

(Weiteres siehe unter Telegramme.)

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 14. April. (Tel.) Wie der „Nat.-Ztg." gemeldet wird, hält Reichskanzler **Fürst Bülow** am Donnerstag vormittag dem **Kaiser in Venedig** über die Frage der **Neubesetzung des Kultusministeriums Vortrag**.

= **Berlin**, 15. April. Der deutsche Botschafter in Petersburg, **Graf Pourtales**, trifft aus München hier ein und wird einige Tage hier bleiben.

= **Berlin**, 14. April. (Tel.) Heute vormittag um 11½ Uhr **verstarb** in seiner Wohnung in der Kaiserin Augustastraße 71 Exzellenz Generalleutnant z. D. **Hermann v. Gerhardt**. v. Gerhardt war 1831 geboren und zuletzt Kommandeur der 57. Infanteriebrigade in Freiburg i. B.

Zur Reichsfinanzreform.

M. **Berlin**, 15. April. (Privattel.) Die **Zustimmungskundgebungen aus dem Reiche** für die von der **Reichsregierung** beabsichtigte **Nachlaßsteuer** nehmen immer noch zu. In der Kanzlei des **Reichskanzlers** laufen **täglich neue Eingaben von Versammlungen, Vereinen** und **Korporationen** ein, welche **ausnahmslos** die **Nachlaßsteuer** als **gerecht, durchführbar** und **erstrebenswert** bezeichnen. Wie wir erfahren, ist die allgemeine Ueberzeugung an leitender Stelle die, daß die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes selten so einig in der Beurteilung einer Regierungsvorlage gewesen ist, wie jetzt in Sachen der Nachlaßsteuer.

Deutsch-französischer Wirtschaftsverein.

hd **Berlin**, 14. April. Der **deutsch-französische Wirtschaftsverein** veranstaltet am 3. Mai eine **gemeinsame Sitzung** seiner beiden **Verkehrs-Ausschüsse** mit folgender Tagesordnung: 1. Beschleunigung des **Postpaketverkehrs** von Frankreich nach Deutschland. 2. Abschluß einer deutsch-französischen **Post-Konvention**. 3. Herstellung einer neuen **Eisenbahnverbindung durch die Vogesen** (Referenten Bürgermeister Goetel-Markich und Justizrat Bluemthal-Colmar.) 4. Deutsch-französischer **Wasserstraßenverkehr** (Referent Adolf Schleiffer, Straßburg-Elsaß).

Frankreich.

= **Paris**, 15. April. (Tel.) Ministerpräsident **Clemenceau** empfing gestern den deutschen und den russischen Botschafter.

Der Streik in Méru.

= **Paris**, 15. April. Der große **Streik der Knopfmacher von Méru** scheint zwar seinem **Ende** entgegenzugehen, weil die **Streikkasse leer** ist, aber der Allgemeine Arbeitsbund hat es doch so weit gebracht, einen **auffallenden Sieg zu feiern**, indem er für den 14. April einen **Generalstreik von vierundzwanzig Stunden vorschrieb**. Nur sehr wenige Arbeiter wagten es, sich diesen Kundgebungen zu entziehen, die eine **Drohung für die Zukunft** bedeutet. Trotz der anwesenden Truppenmassen bildeten die Arbeiter am Nachmittage einen **großen Zug**, um auf dem **Hauptplatze** von Méru eine **Versammlung** abzuhalten. Der Präfekt der Oise hatte befohlen, diese Kundgebung nur dann zu verhindern, wenn dadurch **Unfug entstehe**. Der Umzug verlief ziemlich ruhig, und mehrere Redner konnten auf dem Platze das Wort ergreifen, um gegen das Gebahren der Arbeitgeber zu protestieren und das Auftreten der Truppen scharf zu tadeln.

England.

Handelsminister Churchill über die deutsch-englischen Beziehungen.

= **London**, 15. April. (Tel.) Der Handelsminister **Churchill** richtete an den **Vorsitzenden** des **liberalen Klubs** in Dundee einen längeren **Brief**, in dem er die **Flottenfrage** behandelt und den jüngsten **Flottenalarm** bekämpft. Es heißt in dem Schreiben u. a.:

Die **Admiralität** ist **bereit**, zu **beweisen**, daß die **britische Flotte** nicht nur **jeder** vernünftigen **Kombination zweier Mächte überlegen** ist, selbst im Jahre 1912, sondern auch einer Kombination der beiden **nächststärksten** Mächte Europas. Es **gibt keinen nationalen Gegensatz** zwischen den Interessen des **englischen** und des **deutschen Volkes**. Keine jener Streitigkeiten, verursacht durch territoriale, dynastische und religiöse Fragen, die in der Vergangenheit die Welt bewegten oder gegenwärtig zur unbeständigen Haltung von Nationen beitragen, existiert zwischen England und Deutschland oder hat je existiert. Es besteht zweifellos eine **Rivalität im Handel**, aber **Deutschland** ist **unser bester Kunde**, wie **wir der seine**. Trotz überwollender Kräfte, die wir in allen Ländern vertreten sehen, ruht der **europäische Friede auf immer breiterer und tieferer Grundlage**. Wenn ein **ernster Gegensatz** dennoch hervorgetreten ist, so ist er nicht auf natürliche Kräfte, sondern auf die **verbrecherische Tätigkeit** einer verhältnismäßig **kleinen Zahl von Persönlichkeiten** in beiden Ländern und auf eine **sträfliche Leichtgläubigkeit** breiter Volksschichten zurückzuführen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 2. April d. J. gnädigst geruht, den ordentlichen Professor der Hygiene und gerichtlichen Medizin an der Universität Heidelberg Geheime Hofrat Dr. Franz Knauff auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Aus Baden.

X **Karlsruhe**, 14. April. Das gestern von dem Engeren Ausschuß der **nationalliberalen Partei** gebilligte **Abkommen** mit den **Linksliberalen** für ein **Zusammengehen** der **liberalen Parteien** in **mehreren Wahlkreisen** bei der kommenden Landtagswahl wird demnächst von parteiamtlicher Seite veröffentlicht werden.

Die „Lahrer Ztg." ist heute schon in der Lage, mitzuteilen, daß das von der nationalliberalen Parteileitung gebilligte **Blockabkommen** mit den Linksliberalen auf folgender Grundlage beruht: In den Bezirken Freiburg, Karlsruhe, Mannheim, Lahr-Stadt und Lahr-Land wird das **frühere Blockabkommen** unter Wahrung des Besitzstandes der betreffenden Partei aufrechterhalten; in den Bezirken Baden-Baden, Boxberg-Adelsheim und Emmendingen werden linksliberale Kandidaten nicht aufgestellt; die bereits neu aufgestellten **nationalliberalen Kandidaturen** in Schwetzingen und Durlach sowie die **demokratischen Kandidaturen** in Rastatt und Wolfach-Triberg bleiben bestehen. Vereinbarungen bezüglich der **Stichwahlen** in den letztgenannten Bezirken und in mehreren anderen Bezirken sollen nach der Hauptwahl eingeleitet werden.

+ **Schwetzingen**, 14. April. Zu den kandidatenreichsten Bezirken bei den zukünftigen Landtagswahlen gehört ohne Zweifel der Landtagswahlkreis **Schwetzingen**, in dem vier Kandidaten um die Palme des Sieges ringen. Da ist der Kandidat der **Demokratie**, der bisher den Bezirk vertreten, Hauptlehrer **Ihrig**, ferner der Kandidat der **Sozialdemokratie**, Kahn, und sodann zwei **protestantische Geistliche**, für die **nationalliberale Partei** der protestantische Stadtpfarrer **Klein-Mannheim**, für die Koalition der **Bündler**, der **Konservativen** und des **Zentrums** der protestantische Pfarrer **Karl** vom Diakonissenhaus in Freiburg.

= **Adelsheim**, 15. April. Im Wahlkreise Adelsheim-Boxberg wird eine **freisinnige Landtagskandidatur** aufgestellt. Demnächst findet eine Vertrauensmännerversammlung statt.

Badische Chronik.

▲ **Karlsruhe**, 15. April. Das **Präsidium des bad. Militärvereinsverbandes** widmet seinem verstorbenen Ehrenpräsidenten **General z. D. Freiherrn Roeder von Diersburg** einen längeren **Nachruf**, in welchem er die hervorragenden Eigenschaften des Heimgegangenen als Soldat und Mensch und seine erfolgreiche Tätigkeit als Präsident des badischen Militärvereinsverbandes in würdiger Weise anerkennt. Der Aufruf schließt mit folgenden Ausführungen: „Nun ist er von uns gegangen und hat sein Scheiden in unserem Verbande eine große, unersetzliche Lücke gerissen, sein **Andenken** wird aber für alle Zeiten erhalten bleiben. Mit seinem Andenken soll aber auch der Geist echter Vaterlandsliebe, treuer Kameradschaft, den er in so schöner Weise in dem Verbande gepflanzt, gezogen und gepflegt hat, fortleben. So können wir den teuren Toten am besten ehren. Aus voller Ueberzeugung rufen wir die schönen Worte des Soldatenliedes unserem lieben, unvergeßlichen Ehrenpräsidenten ins Grab nach: „Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern find'st du nit". Welch schönes, vorbildliches Beispiel hat er uns in diesem Sinne stets gegeben. Er ruhe in Frieden!"

:=: **Karlsruhe**, 15. April. Das Ministerium des Innern bringt in der heute zur Ausgabe gelangten Nummer XI des „Gesetzes- und Verordnungs-Blattes" die Bekanntmachung des Bundesrats vom 15. März d. J., die **Prüfungsordnung für Zahnärzte** betr., zur allgemeinen Kenntnis.

)=(**Ettlingen**, 15. April. Die **Erneuerungswahlen zum Bürgerausschuß** finden in der Zeit vom 19. bis 24. April statt.

t. **Weinheim**, 14. April. Die Ehefrau **Pfriesterer geb. Schulz** wurde heute wegen Verdachts der Verleitung zum **Meineid** verhaftet. — In dem **Beleidigungsprozesse** des kathol. Stiftungsrats gegen den Kaufmann **Anton Hellstern** scheint eine überraschende Wendung eingetreten zu sein. Sämtliche zur morgigen Hauptverhandlung vor das Landgericht geladenen Zeugen wurden heute telephonisch abbestellt. Es scheint, daß der Angeklagte ein **umfassendes Geständnis abgelegt** hat, wodurch die Beweisaufnahme überflüssig geworden ist.

t. **Weinheim**, 14. April. Der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Joseph **Prestel** von hier hat sich heute morgen **erschossen**. Die Tat dürfte in geistiger Umnachtung geschehen sein.

e. **Pforzheim**, 14. April. Die **Brandstelle** der Dampfziegelei Geb. Vetter A. G. im nahen **Mühlacker** wurde über Ostern viel besucht. Der Zutritt war seit Samstag wegen Einsturzgefahr der noch stehenden Mauern plötzlich verboten worden. In der Nacht von Montag auf Dienstag wurde die bei dem vom Brande verschont gebliebenen **Maschinenhaus** stehende **hohe Giebelwand** durch den **starken Sturm umgeworfen** und **stürzte** auf das **Maschinenhaus**, welches **stark beschädigt** wurde; auch die elektrische Schalttafelanlage wurde dabei zerstört. Die **Urheber** des **Brandes** sind immer noch **nicht ermittelt**.

:=: **Pforzheim**, 14. April. Am 9. ds. wurde dem Steuererheber in **Würm** durch Einsteigen und Erbrechen von Behältnissen der Betrag von 858 ℳ **amtlicher Gelder gestohlen**. Als Täter kommt der Sohn des Steuererhebers, ein 16 Jahre alter Bursche, in betracht. Dessen Begleiter, ein 16 Jahre alter Schneiderlehrling, wurde festgenommen, jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt.

(:) **Iffezheim** (A. Rastatt), 15. April. Die auf 20. cr. erledigte **Hauptlehrerstelle** hier wurde Herrn Hauptlehrer **Dammert** in Haslach (A. Oberkirch), dem Schwiegersohn des derzeitigen Bürgermeisters Mußler, übertragen. Herr Dammert war schon früher hier als Unterlehrer angestellt.

):(**Baden-Baden**, 15. April. Nach dem **Gemeindevoranschlag** für 1909 belaufen sich die **Gesamtausgaben** auf 2 791 831 ℳ und die Gesamteinnahmen auf 1 875 151 ℳ, so daß durch Umlagen 916 680 ℳ zu decken sind. Der hauptsächlichste Einnahmeposten ist das **Walderträgnis** mit über ½ Mill. ℳ. Auch die Lieferungen der städt. **Betriebswerke** sind mit ⅔ Mill. ℳ eingestellt. Das **Kurtaxenergebnis** wird mit 135,000 ℳ veranschlagt. Der kurörtliche **Aufwand belastet** die Stadtkasse mit 334 000 ℳ.

Δ **Baden-Baden**, 15. April. Gestern **nachmittag 5 Uhr** 19 Minuten traf Herr **Erzbischof Dr. Thomas Nörber** von Freiburg kommend auf dem hiesigen Bahnhof ein und begab sich nach dem Kloster **Lichtental**, wo heute vormittag in Gegenwart der **Großherzogin Luise** von Baden die **Benediktion** der **neuen Aebtissin** des Klosters stattfindet. Als Vertreter des **Großherzogs** nimmt Baron Max **v. Bodman** an der Feier teil, als Vertreter des Ministeriums Geh. Rat **v. Sallwürk**, ferner der Großh. Amtsvorstand Geh. Reg.-Rat **Lang** und in Vertretung des in Urlaub befindlichen Oberbürgermeisters Bürgermeister Dr. **v. Saint-George**. Um 9 Uhr findet in der Klosterkirche ein Pontifikalamt statt, während welchem die feierliche Benediktion

Der Scheriat und die Unruhen in Konstantinopel.

= **Wien**, 14. April. Professor Leopold **Pekotsch**, der ein gründlicher Kenner der Zustände und Strömungen im osmanischen Reiche ist, äußerte sich im Gespräche mit einem Mitarbeiter der „N. Fr. Pr." über die revolutionäre Bewegung in Konstantinopel folgendermaßen:

Nach den vorliegenden Berichten spielt das **Scheriatsgesetz** in der momentanen Krise eine große Rolle. Das Scheriatsgesetz stammt aus der Anfangszeit des Islams, der ersten Epoche des Aufblühens, und ist nicht etwa ein Gesetzeswerk mit einer bestimmten Anzahl von Paragraphen, sondern eine sehr umfangreiche Sammlung von Vorschriften aller Art, geschichtlichen Ueberlieferungen, die nicht immer klar sind und der Auslegung weiten Spielraum lassen, ja zum Teil direkt Sache der Interpretation bilden, wohl auch, da das Entstehen auf einen längeren Zeitraum sich verteilt, Widersprüche enthalten mögen. Die **Tradition** spielt dabei übrigens auch ihre gewichtige Rolle und mag wohl selbst stärker sein als das geschriebene Wort. Auf dem Scheriatsgesetz beruht unter anderm das ganze türkische Familienrecht, es regelt die Ehe und die Erbfolge, enthält aber keine zivilrechtlichen Bestimmungen, wenn auch wohl in frühester Zeit bei strittigen Fällen das Scheriatsgesetz mit seinen Deutungen alle Lücken ausfüllen mußte.

Eines kann man trotz des dargelegten Charakters des Scheriatsgesetzes mit aller Bestimmtheit aussprechen: Es **gibt keine Stelle**, aus der sich **ableiten ließe**, daß die **Türkei kein konstitutioneller Staat** sein darf. Diese wichtige Tatsache wird auch dadurch erhärtet, daß der **Scheich-ül-Islam ausdrücklich erklärt** hat, daß die **Verfassung mit dem Koran vereinbar** sei. Ja, wenn man die ursprünglichen Verhältnisse in Betracht zieht, kann man sogar aussprechen, daß die **Grundlagen direkt republikanische Züge** tragen. „Dschani", gleichbedeutend mit dem heutigen Begriffe der Moschee, war zur Zeit Mohammeds und unter seinen unmittelbaren Nachfolgern einfach ein Versammlungsort, wo sich die Gläubigen, die Mitglieder der Gemeinde, einmal wöchentlich, am Freitag, versammelten, um administrative und politische Angelegenheiten zu besprechen. Wenn dennoch die Geistlichkeit gegen die Konstitution ist, so sind die Ursachen hierfür nicht religiösen Charakters, sondern auf einem andern Gebiet zu suchen.

Etwas anders liegt die **Frage der Wehrpflicht der Christen**. Populär ist die Idee unter den strenggläubigen Mohammedanern nicht. Jahrhundertelange Tradition, der in der Praxis beinahe die Kraft einer Bestimmung des Scheriatsgesetzes beizumessen ist, spricht dagegen. Schon **Midhat Pascha** wollte die allgemeine Wehrpflicht der Christen, ist aber gescheitert. Bei der gegenwärtigen Umwälzung ist dieses Prinzip, ohne welches ich mir eine wirklich konstitutionelle Türkei nicht vorstellen kann, als eine der grundlegenden Bestimmungen im Manifest des Sultans aufgenommen worden. Es war aber vielleicht ein **Fehler**, zwischen der **Proklamierung** und der **Betätigung** des Gedankens eine **zu lange Zeit** verstreichen zu lassen. Damals, als der Jubel am größten war, als Christen und Mohammedaner auf offener Straße sich verbrüderten, wäre es vielleicht möglich gewesen, im **ersten Ansturm** über die uralten Vorurteile hinwegzukommen. Die **Heranziehung der Christen zum Militärdienst ist unumgänglich nötig**, wenn sie nicht die untergeordnete Rolle eines zu schützenden Volkes weiter spielen sollen. Es ist aber auch das **einzige Mittel, die Konstitution zu festigen**, denn nur derjenige wird seine Heimat und ihre **Gesetze** lieben, der für sie Opfer gebracht hat.

In der **türkischen Geschichte** gibt es — soweit mir erinnerlich — keinen Präzedenzfall, wonach Christen zum Militärdienst zugelassen wurden. Die berühmte Truppe der Janitscharen bestand nur aus solchen Personen, die zum Islam übergetreten waren. Andererseits darf aber nicht vergessen werden, daß auch **nicht überall** unter der **christlichen Bevölkerung** das **volle Verständnis** für die **moralische Bedeutung** der Zulassung zum Militärdienst vorhanden zu sein scheint. Ein Teil der Armenier ist vielleicht ganz dafür eingenommen, andere aber sehen nur die Mühseligkeiten und die wirtschaftlichen Nachteile, und so mag auch — wenn natürlich uneingestandenermaßen — mancher Widerstand gegen das konstitutionelle Regime aus diesen Quellen strömen. Erwähnenswert ist, daß mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht auch das alte **Privileg** der **Bevölkerung von Konstantinopel** fällt, die bisher vom **Militärdienst befreit** war.

Ein weiteres Moment für Unruhen und Unzufriedenheit liegt in der **Beseitigung der albanesischen Truppen**, die durch rein türkische Elemente ersetzt wurden. Diese albanesische Palastwache hatte großen **Einfluß und erfreute sich besonderer Vorteile**. Wenn nun auch das albanesische Element in Konstantinopel selbst nicht so zahlreich ist, um allein Unruhen hervorrufen zu können, so werden doch manche Albanesen eine Rückkehr der alten Verhältnisse gerne sehen und dahin abzielende Bestrebungen wohl auch unterstützen. In Albanien selbst hat man die Verdrängung der heimischen Soldaten aus dem Yildiz sicherlich als eine schwere Kränkung empfunden.

Der **Türke** ist in seinen **Handlungen bedächtig**, aber doch auch **mitunter außerordentlich temperamentvoll** und aufbrausend wie alle Südländer; ganz besonders, wenn **religiöse Fragen** ins Spiel kommen, ist es unmöglich abzuschätzen, welchen Umfang eine Bewegung annehmen kann. Aber dennoch bin ich der Ansicht, daß die **Konstitution** bereits zu **fest wurzelt, um wieder verschwinden** zu können.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe**, 15. April. Wie in den Vorjahren, werden auch in diesem Jahr an den **Universitäten Freiburg** und **Heidelberg Fortbildungskurse** für **praktische Aerzte** durch die Professoren und Dozenten der beiden Universitäten abgehalten werden, wobei den Teilnehmern an den Kursen auch der Besuch der Kliniken und die Teilnahme an sonstigen Vorlesungen der Medizinischen Fakultäten gestattet wird. Die Kurse finden in Heidelberg in der Zeit vom 12. Juli bis 31. Juli, in Freiburg in der Zeit vom 27. September bis 9. Oktober 1909 statt. Das Nähere ist aus den in den medizinischen Fachblättern veröffentlichten Ankündigungen zu entnehmen. **Anmeldungen** zur Teilnahme an den Heidelberger Kursen sind spätestens bis 1. Juli 1909 bei den Schriftführern der in den beiden Universitätsstädten gebildeten Lokalkomitees für die ärztlichen Fortbildungskurse, Privatdozent Dr. Oberst in Freiburg, Albertstraße 4, und Privatdozent Dr. Wilmanns in Heidelberg, psychiatrische Klinik, einzureichen; diese Herren sind auch bereit, weitere Auskunft über die Kurse zu erteilen.

≈ **Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.** Eve Simony, welche für Montag den 19. April am hiesigen Hoftheater als **„Lakme"** zu Gast geladen ist, ist bisher im deutschen Sprachgebiet nur als Konzertsängerin aufgetreten; ihre glänzenden Leistungen auf diesem Gebiete sind dem hiesigen Publikum bekannt. Die reichen Erfolge, die die junge Künstlerin am Theater de la Monnaie in Brüssel und an der französischen Oper im Haag vermöge der Tragfähigkeit ihrer zur Vollkommenheit entwickelten Koloraturen und ihrer dramatischen Aus-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

der Frau Abtissin vorgenommen wird. **Großherzogin Luise** reist nach der kirchlichen Feier wieder ab, der Herr Erzbischof im Laufe des Nachmittags. — Zu Ehren der Abtissin findet am Abend von sämtlichen Vereinen Lichtentals ein **Fackelzug** statt.

= **Baden-Baden**, 14. April. Der langjährige **Hausmeister** des **Internationalen Klubs**, Herr Johann **Schulmeister**, ist im 71. Lebensjahre **gestorben**. „Schüller", wie man ihn kurz nannte, stand in Diensten des Klubs seit seiner Gründung im Jahre 1873. Er war ein äußerst zuverlässiger, braver Mann und sehr beliebt. Der Großherzog zeichnete ihn anläßlich des fünfzigjährigen Bestehens der Badener Rennen mit der großen silbernen Verdienstmedaille aus.

=a= **Baden-Baden**, 14. April. Heute vormittag wurde der **Maurer** Johannes **Ziller** von hier in seiner Wohnung erhängt aufgefunden.

= **Hatzenweier** (A. Bühl), 14. April. Der **6jährige Sohn Alfred** der Rosa **Schappacher** Witwe machte, als er sich allein überlassen war, im Stalle ein „Feuerle". Sofort stand das **Stroh in Flammen**. Den Knaben fand man nach beendeter Löscharbeit als Leiche vor. Er war **erstickt**.

* **Kenzingen**, 14. April. Der Großherzog hat genehmigt, daß für das **Gesamtkirchspiel Kenzingen**, umfassend die Gemarkungen der politischen Gemeinden Kenzingen (mit Kirnhalden) und Herbolzheim, eine **evangelische Pfarrei** in Kenzingen errichtet werde.

* **Hornberg** (b. Triberg), 14. April. Dieser Tage konnte Herr **Bürgermeister Vogel** sein **25jähriges Jubiläum** als **Bürgermeister unserer Stadt** begehen. Unentwegt hat der Jubilar diese stattliche Reihe von Jahren seinen Posten versehen. Wohl waren es nicht immer schöne Tage, und manches Unangenehme, manche Anfeindung hat die exponierte Stellung ihm eingetragen. Aber man wird es Herrn **Vogel** nicht nehmen können, daß er allezeit bemüht war, das Gemeindewohl nach Kräften und bestem Können zu fördern. Es ist heute Anlaß, dieser Anerkennung Ausdruck zu verleihen mit dem Gefühl des Dankes und aufrichtigen Glückwünschen für den Jubilar. — Die Feier des bedeutsamen Lebensabschnittes beging Herr Vogel still im engen Kreise; eine ihm angebotene **öffentliche Feier** mit Bankett und Fackelzug lehnte er rundweg ab. Im **Gemeinderat** wurde Herrn Bürgermeister Vogel zu dem Anlaß in einer Ansprache gratuliert und ihm ein Ehrengeschenk in Gestalt einer Standuhr überreicht. Möge es Herrn Bürgermeister Vogel vergönnt sein, noch eine Reihe von Jahren in gleicher Rüstigkeit und Schaffensfreudigkeit seinen Posten zum Wohle unserer Gemeinde zu versehen!

* **Hornberg** (b. Triberg), 14. April. Ostersonntag **starb** im hiesigen Krankenhause ein zugereister **Taglöhner** Namens Johann **Schigert** aus Oesterreich an **Alkoholvergiftung**. Derselbe war tags zuvor in einer hiesigen Wirtschaft überreichlich mit Alkohol regaliert worden. Es ist Untersuchung eingeleitet.

$ **Hornberg**, 14. April. Gestern **brannte** das von 7 Familien bewohnte Haus des Holzschnitzers **Epting** vollständig nieder.

r. **Donaueschingen**, 13. April. In hiesiger Stadt wurde unter reger Beteiligung aller Geschäftskreise ein **Verkehrsverein gegründet**, welcher auch die Wahrnehmung der Interessen eines **Kur- und Verschönerungsvereins** verfolgt. Eine Broschüre über Beschreibung des Platzes und der Umgebung ist in Ausarbeitung und wird nach Fertigstellung auf Verlangen gratis durch das Verkehrsbureau zugesandt.

= **Vom Oberrhein**, 15. April. Die **Personenschiffahrt** auf dem Oberrhein wurde am **Ostersonntag** wieder eröffnet. Der Dampfer „Musmacher" führte bereits mehrere Fahrten nach dem Grenzachahorn aus. Am 1. Mai trifft der 2. Dampfer in Basel ein. Hemmend für den Schiffahrtsbetrieb ist der noch niedrige Wasserstand.

)(**Engen**, 15. April. Der **freiwillig** aus dem **Leben geschiedene Stationskontrolleur Huber** hatte die fehlenden 1300 ℳ zur Deckung einer Privatschuld der Stationskasse entnommen. Er scheute sich, seine wohlhabende Frau von seiner pekuniären Lage in Kenntnis zu setzen und zog den Selbstmord vor.

Förderung des Tabakbaues.

H. **Karlsruhe**, 15. April. Die **Landwirtschaftskammer** hat vorige Woche in **Kehl** eine Besprechung über Maßnahmen zur Förderung des Tabakbaues durch Verbesserung des Samenbaues abgehalten. Auf Grund des Ergebnisses dieser Versammlung wird die Landwirtschaftskammer in einigen bedeutenden **Tabakbauorten** der verschiedensten Gegenden des Landes **Saatbaustellen für Tabak** errichten. Sie hat zu diesem Zweck einige Tabakpflanzer gewonnen, welche sich verpflichten wollen, unter Beobachtung gewisser Vorschriften für den Anbau und die Samengewinnung Tabaksamenbau bestimmter Sorten zu treiben. Die Kontrolle des Anbaues soll die Gr. **Saatzuchtanstalt** gemeinschaftlich mit der Landwirtschaftskammer übernehmen. Letztere wird wie für die übrigen Saatbaustellen auch für den Tabaksamenvertrieb eine Saatvermittlung einrichten, durch welche die Landwirte zukünftig sortenechten und sortenreinen Tabaksamen beziehen können. Zunächst sollen 8 solche Tabaksaatbaustellen geschaffen werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. April.

= **Erkrankung des Großherzogs.** Nach dem Hofbericht der „K. Ztg." ist S. K. Hoh. der **Großherzog** unter geringer Erhöhung der Körpertemperatur an **Bronchialkatarrh erkrankt.** Die Erkrankung nimmt ihren normalen Ablauf, doch wird der Großherzog voraussichtlich noch einige Tage das **Bett hüten** und weiterhin noch **Ruhe** und **Schonung beobachten** müssen. — Wie wir weiter erfahren, ist infolge der Erkrankung des Landesfürsten der auf die ersten Tage der nächsten Woche angesagte **Besuch** des **Prinzen Ludwig von Bayern verschoben** worden. Wann der Besuch des Prinzen stattfindet, läßt sich heute noch nicht sagen, da die Festlegung eines Termins erst bei Wiederherstellung des normalen gesundheitlichen Befindens des Großherzogs erfolgen kann.

() **Militärische Jubiläumsfeier.** Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Artilleriebundes St. Barbara wird das **badische Fußartillerieregiment Nr.** 14 in Straßburg i. E. am **24. Mai** das **50jährige Bestehen seines Stammbataillons** (I.) festlich begehen. Zur Teilnahme an dieser Feier hat der **Großherzog** sein Erscheinen zugesagt.

* **Uebungen von Mannschaften des Beurlaubtenstandes im Jahre 1909.** Die Heranziehung der **Mannschaften** des **Beurlaubtenstandes** zu **Uebungen** wird unter möglichster **Berücksichtigung** der **bürgerlichen Interessen** und der **Ernteverhältnisse** erfolgen. Die Uebungen wurden so gelegt, daß die Bezirkskommandos in der Lage sind, Landwehrleute und Reservisten je nach ihrer **Abkömmlichkeit** aus den **bürgerlichen Berufen** zu verschiedenen Zeiten einzuberufen.

§ **Gewerbelehrerprüfung.** Auf Grund der in der Zeit vom 18. bis 29. v. M. stattgehabten **Gewerbelehrerhauptprüfung** sind die nachgenannten Kandidaten für bestanden erklärt worden: Allmendinger, Friedrich, von Deggingen (Württemberg), Bader, Wilhelm. von Weißenstein (Württemberg), Dieterich, Paul, von Unterneustetten (Württemberg), Haug, Karl, von Kilchberg (Württemberg), Hegele, Anton, von Wasseralfingen (Württemberg), Müller, Hugo, von Oberkirchberg (Württemberg), Vinçon, Gotthold, von Holzhausen (Württemberg), Wieland, Wilhelm, von Murrhardt (Württemberg), Winghart, Albert, von Stuttgart (Württemberg), Ziegler, Wilhelm, von Kochendorf (Württemberg).

:: **Vom neuen Personenbahnhof.** Die **Materialzüge** der Dienstbahn, die von **Ettlingen** hierherführt, fahren jetzt schon über den früheren **Ettlinger Damm** der **Staatsbahn** und laden östlich ab, so daß jetzt mit der **Auffüllung** des eigentlichen **Bahnhofplanums** begonnen ist. Auch für die Einmündung der Güterzüge haben mehrfache Gleisänderungen stattgefunden. Es heißt, man wolle im Jahr 1912 den **neuen Personenbahnhof** in **Betrieb nehmen**, aber im Hinblick auf die großen noch auszuführenden Arbeiten erscheint die Zeit etwas kurz.

§ **Neue Bilder.** In unserem Expeditionsschaufenster sind aktuelle Bilder ausgestellt von der **Monarchenbegegnung** zwischen König Eduard von England und König Alfons von Spanien in **San Sebastian** und **dem internationalen Motorbootrennen** in **Monaco**, an dem sich das deutsche Rennboot Liselotte Daimler erfolgreich beteiligte.

Der Demokratische Verein Karlsruhe veranstaltet **Freitag**, abends 8½ Uhr, im Nebenzimmer der Restauration **„Felseneck"** einen **Diskussionsabend.** Herr Kaufmann **Stanger** wird über die **„Badische Eisenbahnpolitik und die Folgen der Tarifreform"** sprechen. Gesinnungsgenossen, Freunde und Interessenten, sind willkommen. Siehe heutiges Inserat.

× **Vortrag.** Am morgigen Freitag, abends 8 Uhr, hält Herr Ernst Lichtenberg im Saale des Hotels Monopol einen Vortrag über „Die Religion des Sozialismus". (Siehe Inserat.)

Der Verein für Genesungsfürsorge (Großherzog Friedrich-Jubiläumsspende) veröffentlicht den **10. Jahresbericht** über das **Vereinsjahr 1908**, dem wir folgendes entnehmen: Mit dem abgelaufenen Berichtsjahr 1908 kann der Verein auf eine **zehnjährige Tätigkeit** zurückblicken. Im abgelaufenen Jahre ist die Frequenz der Heime erfreulicherweise weiter **gestiegen**, so daß die Zahl der Verpflegungstage 22 952 betrug gegen 22 566 im Vorjahre. Die Zahl der Anmeldungen betrug 830. Von diesen Anmeldungen wurden 67 zurückgezogen bezw. mußten zurückgewiesen werden, weil der Gesundheitszustand der Angemeldeten den Aufnahmebedingungen nicht entsprach. Wegen ungeeigneten Benehmens mußten 5 Pfleglinge entlassen werden, während 3 die Anstalt vor Ablauf ihrer Zeit verließen. Die Zahl der Mitglieder stellt sich am Schlusse des Jahres auf **738** mit 15 310 Mark — Jahresbeiträge, gegen 747 mit 15 527 Mark Beiträge im Jahre 1907. — Der ärztliche Bericht über das Genesungsheim **Rohrbach** führt u. a. aus: Der Bestand betrug am 1. Januar 1908 16 Pfleglinge. Eingewiesen wurden im Jahre 1908 407 Pfleglinge. Bestand am 1. Januar 1909 15 Pfleglinge. Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden **11 703 Verpflegungstage** geleistet. Von den Eingewiesenen wurden 12 bald nach ihrem Eintreffen als zur weiteren Verpflegung im Heime nicht geeignet wieder entlassen; darunter 5 wegen Lungentuberkulose, 1 wegen Gelenkrheumatismus, 1 wegen Keuchhusten, 1 wegen Syphilis, 1 wegen Nierenleidens, 1 wegen Epilepsie und 2 wegen Geistesstörung. 3 kamen auf Wunsch vorzeitig zur Entlassung und 5 wurden wegen Verstoß gegen die Hausordnung ausgewiesen. Es haben somit im Berichtsjahre **388 Pfleglinge** nach ordnungsgemäß vollzogener Kur das Heim verlassen. Es konnten **57,73 Prozent als geheilt** und 31,65 Prozent als wesentlich gebessert zur Entlassung kommen. Bei 10,62 Prozent hatte der Aufenthalt im Heime leider nicht den gewünschten Erfolg. Auch der ärztliche Bericht über das Genesungsheim **Tretenhof** ist in dem Jahresbericht enthalten. Nach demselben betrug der Bestand am 1. Januar 1908: 11 Pfleglinge. Eingewiesen im Jahr 1908: 356 Pfleglinge. Bestand am 1. Januar 1909: 12 Pfleglinge. Im Laufe des Berichtsjahres wurden 11 249 Verpflegungstage geleistet.

Sitzung d. Karlsruher Bürgerausschusses.

][**Karlsruhe**, 15. April. In der **allgemeinen Besprechung des Voranschlages** der gestrigen Bürgerausschußsitzung nahm zunächst Stadtverordneter **Gauggel** das Wort. Die Verpflichtung der Stadt, die Gehwege zu unterhalten, wenn auch die Grund- und Hausbesitzer die erste Anlage erstellen, wird in Bälde nicht mehr zu umgehen sein. Der Erhöhung der Hundstaxe kann Redner nur das Wort sprechen, der Zuschuß, den die Bestattungskasse erfordere, müsse gemindert werden und deshalb sei eine Erhöhung der Taxen zu befürworten. — Stadtv. Ernst **Frey** begrüßte die Beibehaltung des Umlagefußes von 32 Pfg. Auch er ist für die **Unterhaltung der Gehwege** durch die Stadt. Redner behandelt die **Anlehenspolitik** der Stadt und geht näher auf die Frage der Schaffung weiterer **neuer Einnahmen** ein, einen Punkt, dem die Stadtverwaltung größte Aufmerksamkeit zuschenken habe. Der Lustbarkeitssteuer steht Redner nicht unsympathisch gegenüber. Der Erhöhung des Schulgeldes am **Reformgymnasium** könne man wohl zustimmen, während Stadtgarten und Vierordtbad so viel Erträgnisse einbringen müßten, daß größere Zuschüsse in Wegfall kämen. Eine wirklich erhebliche Rentabilität der **Straßenbahn** werde erst nach Inbetriebnahme des neuen Hauptbahnhofes zu verspüren sein. Erst wenn unsere Straßenbahn ein reiches Netz habe, sei ein erträgliches Unternehmen der Stadt zustande zu bringen. Dann müsse an eine gründliche Umwandlung des Straßenbahnwesens überhaupt geschritten werden. Der **Rheinhafen** zeige eine erfreuliche Entwickelung und sei für die Stadt eine fruchtbringende Anstalt. Das **Elektrizitätswerk** müsse sich etwas freier entwickeln und sollte etwas selbständiger gegenüber dem Gaswerk auftreten.

Stadtv. **Willi** bespricht eingehend das Steuerbouquett des Oberbürgermeisters und wendet sich gegen die geplante Erhöhung des Schulgeldes, der Eintrittspreise in den Stadtgarten. Die Beitragsleistung der Stadt in Höhe von 170 000 ℳ zur staatlichen **Polizei** hält Redner für viel zu hoch. In ausführlicher Weise beschäftigt sich Stadtv. Willi mit den **Arbeiterverhältnissen** in städtischen Betrieben, indem er hierbei die oft sehr weit ausgedehnte Arbeitszeit, besonders bei den Straßenbahnern, bekämpft. — Stadtv. **Bergmann** verspricht sich von der **Lustbarkeitssteuer** nicht sehr viel. Die Erhöhung der **Stadtgarten-Eintrittspreise** müsse zurückgewiesen werden. Der Erhöhung der Taxen im Bestattungswesen stimmt Redner zu. Damit die Verteilung des Aufwandes auf eine gerechtere Weise geschieht, sei es notwendig, eine **vollständige Aenderung des Vermögenssteuergesetzes** herbeizuführen. Das Gerücht, das in Kreisen hiesiger Hausbesitzer zirkuliert, daß auf 1. Juli oder 1. Oktober eine **Zinsfußermäßigung** auf ¼ eintrete, werde sich hoffentlich verwirklichen. — In längeren Ausführungen befaßte sich Stadtv. **Merkle** mit dem Vermögenssteuergesetz und erhofft die Verwirklichung einer städtischen Hypothekenbank. Redner ist gegen Erhöhung der Stadtgarten- und Vierordtbad-Eintrittsgelder, dagegen für Taxenerhöhung im Bestattungswesen. Auch die Erhöhung der **Miete** der **Festhalle** für Vereine, wie sie ein Rundschreiben kürzlich ankündigte, könne auf keinen Fall befürwortet werden. — Stadtv. **Weiß** findet die Ablehnung der Lustbarkeitssteuer durch die Sozialdemokratie für unbegreiflich und befürwortet eine stärkere Steuerbelastung der Warenhäuser. Dem Geländeverkauf am Rheinhafen sei vorläufig nicht zuzustimmen.

Stadtv. **Hecht** hält neben der Minderung der Einnahmen der Stadtkasse durch den Wegfall der Verkaufsabgaben für gleich bedenklich das drohende Gespenst der Schiffahrtsabgaben. (Bravo!) Als Ersatz für den Einnahme-Ausfall durch den Oktroi sei vielleicht eine Erhöhung der **Beschau- und der Schlachtgebühren** in Erwägung zu ziehen und vielleicht noch nach dem Vorbild der Stadt Wien die Einführung einer **städtischen Lebensversicherung oder Sterbekasse.** Das Risiko sei für die Stadt unbedeutend, vom finanzpolitischen Standpunkt das Projekt aber sehr erwägenswert. Redner bespricht des weiteren die **Petition der Hauptlehrerinnen.** Bei der Höhe, auf welcher unser Schulwesen stehe, sei eine entsprechende Honorierung wohl am Platze; Redner bittet den Stadtrat, die Petition wohlwollend zu prüfen. — Neben die freie **Aerztewahl**, die erfreulicherweise bei uns eingeführt sei, möge sich auch ebensolche **Krankenhauswahl** angliedern. Die Taxe des Begräbniswesens 3. Klasse möge herabgesetzt werden. Im ferneren behandelt Redner die **städtischen Maskenbälle** und bittet, über die Bedenken, die in letzter Zeit darüber laut geworden, nicht so leicht hinwegzugehen. Für eine große Stadt wie Karlsruhe seien solche Einrichtungen nicht mehr recht geeignet. Man sollte sie an einen Unternehmer geben. Die Stadt würde dabei ein gleich gutes, wenn nicht noch besseres Geschäft machen. (Oberbürgermeister **Siegrist**: Unter solchen Umständen wäre ein „besserer Ton" auf den Maskenbällen wohl kaum zu erwarten!) — Stadtv. **Ettlinger** wendet sich gegen die Eintrittserhöhung beim Stadtgarten und gegen die

---

druckskraft auch auf dem Gebiete des Operngesanges erzielte, dürften bei dem Gastspiel als Lakme einen echt künstlerischen Genuß in Aussicht stellen. Eve Simony wird die Partie in französischer Sprache singen.

+ **Mannheim**, 15. April. Der **Katalog der Jubiläums-Ausstellung des Mannheimer Altertumsvereins** von **Werken der Kleinporträtkunst**, welche **Anfang Mai** im Trabantensaal des Großh. Schlosses **eröffnet** wird, umfaßt gegen 1100 Nummern aus Familienbesitz und Privatsammlungen. Eine besondere Bereicherung hat die Ausstellung dadurch erfahren, daß der **Großherzog** über vierzig kostbare Gegenstände, meist Porträts aus dem badischen Fürstenhaus, aus seinem Privatbesitz zur Verfügung gestellt hat. Auch von dem Prinzen **Wilhelm von Sachsen-Weimar** in Heidelberg ist eine Anzahl wertvoller Gegenstände dargeliehen worden. Ferner verdankt die Ausstellung dem **Grafen von Oberndorff** in Neckarhausen eine große Anzahl interessanter Porträts seiner mit der Geschichte Mannheims so eng verknüpften Familie.

= **Mailand**, 15. April. (Tel.) Der **Tenorist Caruso** will sich einer **Operation** der **Geschwülste** an seinen Stimmbändern **unterziehen.**

Vermischtes.

hd **Berlin**, 14. April. (Tel.) Im Laufe des gestrigen Tages ist in dem **Befinden** des **Fürsten Eulenburg** eine **weitere Verschlimmerung** eingetreten. Die Arteriosklerose ist weiter fortgeschritten und in die sogenannte Thrombose eingetreten. Die Füße des Patienten sind angeschwollen, die Venen verstopft.

hd **Berlin**, 14. April. (Tel.) Der **13jährige Tertianer Adolf Maaß**, hat durch **Einatmen von Leuchtgas** seinem **Leben freiwillig ein Ende gemacht**, nachdem er von seinem **Vater** aus geringfügigem Anlaß eine **Rüge** erhalten hatte. — Hier will ein früherer **Zirkusbesitzer**, der gegenwärtig in Südfrankreich **Stierkämpfe** veranstaltet, gleichfalls auftreten. Er steht bereits mit mehreren Terrainbesitzern in Unterhandlung, aber das Polizeipräsidium **versagt** ihm die Genehmigung.

= **Köthen**, 15. April. (Tel.) Im **Krankenhause** sind **25 Personen** unter **Vergiftungserscheinungen** erkrankt. **Eine Person** ist bereits **gestorben.**

hd **Köln**, 14. April. (Tel.) Hier wurde wegen eines **schweren Sittlichkeitsverbrechens** ein 30jähriger **Kaufmann aus Altona verhaftet.** Bei der Festnahme stellte sich heraus, daß der **Mann**, der bei einem Kölner Schutzmann zu Besuch **weilte**, **dringend verdächtig** ist, den bisher unaufgeklärten **Knabenmord in Hameln verübt** zu haben. Die Untersuchung ist eingeleitet.

hd **Frankfurt a. M.**, 15. April. (Tel.) Bei Kamp wurde aus dem Rhein eine **weibliche Leiche** geländet, die am Oberkörper nicht bekleidet war. An der einen Schläfenseite fand sich eine **Stichwunde** und am Kinn eine Schnittwunde. Das Alter der Frauensperson dürfte etwa 20 Jahre gewesen sein. Außer einem Trauring fanden sich noch andere Ringe an den Fingern der Leiche. Die Wunden deuten lt. Frkf. Gen.-Anz. auf einen **Mord** hin.

= **Trier**, 15. April. (Tel.) **Der zwischen Wiebelskirchen und Hangard verkehrende Automobilomnibus ist einen Abhang herabgestürzt und wurde zertrümmert. Von 35 Hüttenarbeitern, die in dem Omnibus saßen, wurden 32 mehr oder weniger schwer verletzt.**

= **Landshut**, 15. April. (Tel.) Gestern mittag sprang der bei dem zur Zeit hier etablierten Theatervarietee „Bavaria" angestellte **Entfesselungskünstler Riccardo Tip** von der Luitpoldbrücke **gefesselt** in die **Isar** und verschwand nach kurzer Zeit in den Wellen. Er hat sich anscheinend seiner **Fesseln nicht entledigen** können und ist **ertrunken.** Seine Leiche wurde noch nicht geborgen.

hd **Rom**, 14. April. (Tel.) Die **vulkanische Tätigkeit** in **Süditalien** und **Sizilien** gibt zu **neuen Befürchtungen** Anlaß. Der **Aetna** stößt große Mengen **Lava** aus und dichte Massen von **Aschenregen** gehen über die benachbarten Orte nieder. Auf den **ligurischen Inseln** hat sich ein **neuer Krater** gebildet, aus dem eine gewaltige **schwarze Rauchsäule** aufsteigt. In den **Abruzzen** sollen **abermals heftige Erdbeben** stattgefunden haben, denen **ein Dorf zum Opfer fiel.** Menschenleben sind nicht zu beklagen.

= **Paris**, 14. April. (Tel.) Zur **Verhaftung des Diamantenschwindlers Lemoine**, die **heute erfolgt ist**, wird gemeldet, daß er sich heute nacht ungeniert in verschiedenen **Vergnügungslokalen** auf **Montematre** herumgetrieben habe. Seit seiner **Flucht** im Juli vorigen Jahres hat er wiederholt seinen Aufenthalt gewechselt. Er lebte in Konstantinopel, Wien, Triest und zuletzt in London, wo er, wie er behauptet, mit seinem Prozeßgegner **Wernher** zusammengetroffen sei, der ihn aber nicht **erkannt** habe.

Aus dem gewerblichen Leben.

⊙ **Lahr**, 14. April. Die **Schuhmachermeister** unserer Stadt fühlten sich **geschäftlich benachteiligt**, weil sie glaubten, daß sich das hier garnisonierende **Infanterieregiment** Nr. 169 mit dem Verkauf von **Dienststiefeln** befasse. Sie wandten sich deshalb **beschwerdeführend** an die **Handwerkskammer Freiburg**, die ihrerseits in dieser Angelegenheit eine **Eingabe** an das **Ministerium des Innern** unterm 26. Januar richtete. Daraufhin erhielt unterm 19. März die Handwerkskammer von dem genannten Ministerium folgenden **Bescheid**: „Wie aus der abschriftlich angeschlossenen, vom Bezirksamt Lahr eingeforderten Gendarmeriemeldung vom 20. v. Mts. hervorgeht, besteht für die Annahme, es befaßten sich offizielle Organe des Regts. Nr. 169 mit dem Verkauf von Dienststiefeln, **kein Grund.** Der Verkauf erfolgte vielmehr durch die Eigentümer der Stiefel ohne jede **Mitwirkung** des Regiments und konnten auch hier nur wenige Fälle **festgestellt werden.** Zur Einleitung weiterer Schritte ist deshalb für uns kein Anlaß gegeben." — Die Handwerkskammer Freiburg veröffentlicht jetzt in der Fachzeitung der Schuhmachermeister den mit dem Ministerium gepflogenen Schriftwechsel und bemerkt dazu: „In der Lahrer Angelegenheit scheint eine arge Uebertretung vorgekommen zu sein; wegen des nur vereinzelt vorgekommenen Verkaufs von Militärstiefeln sollte nicht gleich in der Weise gejammert werden, denn, wenn dann, wie geschehen, nachgeforscht wird und es stellt sich heraus, daß nichts dahinter ist, so ist weiter nichts erreicht, als man hat das Handwerk nur wieder einmal selbst kleiner gemacht, als es tatsächlich ist. Die Bewegung richtet sich hauptsächlich gegen die Verabfolgung **militär-ärarischer Stiefel** an die **Einjährig-Freiwilligen**, welche in vielen Städten einen wesentlichen Bestandteil der Kundschaft zahlreicher Schuhmachermeister bilden, den diese nicht gern einbüßen wollen. In Lahr sind, wie aus den Ermittelungen hervorgeht, nur einige gelegentliche Veräußerungen von Kommissstiefeln vorgekommen, wobei der Vermittler je nur eine kleine Gratifikation erhalten hat. Von einer **nachhaltigen Schädigung des Schuhmacherhandwerks** konnte hierbei wohl **nicht die Rede** sein. Gleichwohl wird es nicht geschadet haben, daß die Angelegenheit verfolgt wurde, denn es ist dadurch den betreffenden Personen wenigstens zum Bewußtsein gebracht worden, daß hinter dem Handwerk dessen Kammern stehen, welche über seine Interessen wachen."

= **Berlin**, 14. April. Infolge der **Einführung des 8 Uhr Ladenschlusses** ist der **Verbrauch an elektrischem Lichte** bedeutend **zurückgegangen.** Die Werke verzeichnen im Januar einen **Rückgang** von mehr als **600 000 Kilowattstunden** gegen den Verbrauch im Jan. v. J.

Schulgelderhöhung. Die Bildungsgelegenheit solle so wenig wie möglich belastet werden, denn hier sei das beste Anlagekapital für die Zukunft. Bedenklich müßten die in Aussicht stehenden Schiffahrtsabgaben stimmen. Diese Abgaben würden uns sehr schwer treffen und mit allen Mitteln müßten sie bekämpft werden. (Bravo!) Man müsse darauf hoffen, daß unsere Regierung auf Ablehnung bestehe und neben ihr andere Staaten ihre Stimmen ebenfalls dagegen abgeben, damit die Schiffahrtsabgaben hintangehalten würden.

Stadtv. **Heimburger** behandelt sehr eingehend die **städtische Finanzlage.** Er sehe hierin nicht so schwarz, wie es von anderen Rednern geschehen sei, sondern müsse sagen, daß unsere Finanzlage sich neben der anderer Städte recht wohl sehen lassen könne. — Da sich niemand mehr zum Wort meldete, wurde die **Generaldebatte über den Voranschlag geschlossen.** Heute, Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, wird in die Beratung der einzelnen Positionen eingetreten. Schluß der Sitzung ½8 Uhr abends.

Aus den Nachbarländern.

* **Ebingen** (Württ.), 15. April. Man sieht es hier fast als selbstverständlich an, daß das **Barackenlager** für den neu zu errichtenden **Schießplatz** des **14. Armeekorps** in die Nähe unserer Stadt kommt; denn Ebingen hat weitaus den größten Platz dazu abgetreten und ist der Behörde mit der größten Kulanz entgegengekommen. Weiter ist es ein großer Vorteil für das Lager selbst, eine größere Stadt als Stützpunkt in der Nähe zu haben.

≋ **Friedrichshafen**, 14. April. Wie das „**Lindauer Tagblatt**" aus autoritativer Quelle erfährt, wird im **preußischen Kriegsministerium** zur Zeit der Vorschlag erwogen, den älteren **Luftkreuzer „Z. 1"**, der bekanntlich als Ersatz für das bei Echterdingen verunglückte Luftschiff vom Reich übernommen worden ist, als **Schulschiff auf dem Bodensee** — wohl das beste Uebungsfeld für Reichsluftschiffe — zu belassen und für Metz den jetzt nahezu vollendeten **Reichsluftkreuzer „Z. 2"**, der vor dem älteren Luftschiff bedeutende Vorzüge besitzt, oder einen **andern „Z"-Luftkreuzer neuester Konstruktion** mit stärkeren Motoren in Verwendung zu nehmen, da für Kriegszwecke stets der vollendetste Typ gerade gut genug sei.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse vom 14. April.** (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war etwas lebhafter. Höher begehrt blieben die Aktien des Mannheimer Lagerhauses, die 7 Proz. über gestern notierten. Kurs: 92 bez. u. G. Auch Badische Assekuranzaktien höher gefragt. Kurs 1400 G. u. ebenso Oberrhein. Versicherungsaktien bei 475 ℳ pro Stück. Von Industrieaktien stellten sich Portland-Zementwerke, Heidelberg, 155.50 G.

:=: **Neustadt i. Schw.**, 13. April. Am Dienstag den 11. Mai d. J. wird in **Hinterzarten** ein **Kreisfarrenmarkt** für Vorderwälder Vieh abgehalten werden.

≈ **Bremen**, 13. April. Der **Geschäftsbericht** des **Norddeutschen Lloyd** berichtet für 1908 (wie schon mitgeteilt) über ein **ungünstiges** Geschäftsjahr. Die **Gewinnziffern**, die schon im Vorjahre gegen 1906 wesentliche Rückgänge aufgewiesen und trotz der um rund 3½ Mill. Mark verminderten Reservedotierungen die Verteilung von nur 4½ Proz. Dividende gegen 8½ Proz. für 1906 ermöglicht hatten, sind im abgelaufenen Jahre dermaßen weiter **zurückgegangen**, daß der vorjährige Gewinn von 6.03 Mill. Mark sich per Saldo in einen **Verlust von 17.65 Mill.** umgewandelt hat, der die Reserve von 8.13 Mill. und den Erneuerungsfonds von 9.52 Mill. vollständig aufzehrt. Ueber die **Ursachen** des Verlust-Abschlusses führt der Geschäftsbericht u. a. aus: Die **schwere wirtschaftliche Depression**, welche bereits im vorhergehenden Jahre einsetzte und namentlich in den Vereinigten Staaten von Amerika zu heftigen Erschütterungen führte, hat im verflossenen Jahre immer weitere Kreise gezogen. Für die Reedereien, welche den Wellenbewegungen des wirtschaftlichen Lebens im besonderen Maße ausgesetzt sind, hatte vor allem die ungünstige Konjunktur einen ungemein intensiven, wohl noch nie dagewesenen **Rückgang** der **Auswanderung** nach den Vereinigten Staaten zur Folge, von welchem der Lloyd umso stärker betroffen wurde, als der **Schwerpunkt** des Unternehmens in dem **Passagierverkehr** liegt. Der **Ausfall** im **Zwischendecksverkehr** betrug rund **185 000 Personen.** Die größere Rückwanderung von Nordamerika nach Italien konnte demgegenüber keine Bedeutung gewinnen. Die **Gesamtzahl** der **beförderten Personen** verminderte sich von 661 258 auf 458 580, die durchlaufenen Distanzen von 6.25 Mill. auf 8 Mill. Seemeilen. Dazu kam die **ungünstige Lage** des **Frachtenmarktes**, die ebenfalls auf mehreren Linien durch Konkurrenzkämpfe noch verschärft wurde.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Dresden**, 14. April. **Prinz Max von Sachsen**, der gestern zum Besuche am königlichen Hofe eintraf, ist **unter Fiebererscheinungen** an einem **Katarrh der tieferen Luftwege erkrankt**, der große Schonung und strenge Bettruhe erfordert.

hd **Amsterdam**, 14. April. Die **holländischen Kolonien** in **Berlin und Hamburg** erhielten auf die **Anfrage**, ob die **Königin Geschenke** annehmen wolle, den **Bescheid**, die **Königin bitte**, das gesammelte **Geld zu Wohltätigkeitszwecken** zu verwenden. Alle Gelder werden der **Wilhelminen-Stiftung** für arme Wöchnerinnen zugeführt werden.

hd **Wien**, 15. April. In **Albanien** ist ein **Aufstand ausgebrochen. Albanier** unter Führung ihres Chefs Bohitinac **planen** einen **Angriff** auf die **Städte Pristina, Ipek** und **Mitrowitza** in Altserbien. Die **serbische Regierung** teilte den Vertretern der Mächte in Belgrad mit, daß sie mit **Rücksicht** auf diese Unruhen an der Südgrenze aus **berechtigter Notwehr sich gezwungen gesehen habe**, die **Nischer Garnison nach Wranja** und die an der **Drina aufgestellten Truppen nach der Sandschak-Grenze zu dirigieren.**

hd **Sofia**, 14. April. In Beantwortung seiner Ostergratulation hat **Zar Nikolaus** einen sehr **herzlichen Osterbrief an den Fürsten Ferdinand** gerichtet und darin der **Hoffnung Ausdruck** gegeben, daß der Zar **Gelegenheit** haben werde, dem Fürsten Ferdinand **demnächst eine freudige Botschaft im Zusammenhange mit der Unabhängigkeitsfrage** zu verkünden.

= **Petersburg**, 15. April. Die **Untersuchung** gegen den ehemaligen **Polizeichef Lopuchin ist beendet.** Donnerstag wird dem Angeklagten eine Kopie der Anklageschrift überreicht.

= **Szarskoje-Szelo**, 15. April. Der **Kaiser empfing** den **japanischen Prinzen Kuni.** An der Frühstückstafel nahmen der Prinz und die beiderseitigen Gefolge, sowie der Minister des Aeußern teil. Der Kaiser verlieh dem Prinzen den St. Andreasorden.

mk. **Tokio**, 15. April. (Privattel.) Die **Mitteilung** der hiesigen **Eingeborenenpresse**, daß ein **einflußreicher japanischer Staatsmann** die **Erklärung** abgegeben habe, **China** trete in **ein immer intimeres Freundschaftsverhältnis zu den Vereinigten Staaten und Deutschland** und dies sei **für Japan nicht unbedenklich**, hat **große Erregung** hervorgerufen.

= **Fez**, 14. April. An die **Großwesire**, die den Sultan in Rabat erwarten sollten sind Eilboten abgegangen, um ihnen zu empfehlen, gleich nach dem Muludfeste nach **Fes zu marschieren**, da ein **Zusammenstoß mit dem Roghi** zu erwarten stehe.

= **Newyork**, 15. April. Nach einer Meldung aus **Guayaquil** hat die **Regierung** eine **Verschwörung entdeckt**, die den **Präsidenten Alfaro stürzen sollte.** Zahlreiche **Verhaftungen** wurden vorgenommen.

Das deutsche Kaiserpaar in Venedig.

= **Venedig**, 15. April. Der **Kaiser** und die **Kaiserin**, die, wie schon berichtet, mit dem **Prinzen Oskar** gestern mittag hier eingetroffen waren, nahmen auf der „Hohenzollern" Wohnung. Das Wetter ist sehr schön. Die italienischen **Schiffe** und **Torpedoboote** im Hafen, die beim gestrigen Eintreffen des Kaiserpaares **Salut** gaben, haben über die Toppen geflaggt.

Zur **Frühstückstafel** beim Kaiserpaar waren **Fürst** und **Fürstin Bülow**, Donna **Minghetti**, Graf und Gräfin **Monts**, sowie Konsul **Fechsteiner** mit Familie geladen.

Am **Nachmittag** unternahmen das **Kaiserpaar** mit dem **Prinzen Oskar** eine **Gondelfahrt.**

Die Revolution in Persien.

mk. **Konstantinopel**, 15. April. (Privattel.) Die **persische Katastrophe** ist in die **nächste Nähe gerückt.** Die hiesige **Persierkolonie** erhielt folgende Nachrichten: Die **Hafenstädte Bonderghez** und **Meschedisser** am Kaspisee sind **in den Händen der Revolutionäre.** Die **Nationalisten** haben die **Regierungsbeamten verjagt**, die Volksvertreter erheben Abgaben, die Städte **Arach, Hamadan** und **Ekbatana vertrieben die Gouverneure** und konstituierten eine **nationale Verwaltung.** Die **Nationalisten** erhoffen die **Konzentration ihrer Kräfte** und die **Entscheidung über Persien bis Ende des Monats.**

Die Ereignisse in Konstantinopel.

= **Saloniki**, 14. April. Die **Ereignisse in Konstantinopel** machen in hiesigen **militärischen Kreisen den größten Eindruck.** Die **Offiziere** bieten alles auf, den Einfluß der Partei für **Einheit und Fortschritt** zu retten. Sie teilten ihren Anhängern in **Konstantinopel** mit, sie seien **bereit, mit Truppen dahin abzurücken** und nun erwarten sie stündlich Weisungen. Der **telegraphische Verkehr mit Konstantinopel** ist **höchst mangelhaft.** Es verlautet, die Albanesenchefs bereiten ihren Abfall vom Komitee für Einheit und Fortschritt vor.

Die derzeitige Lage.

= **Konstantinopel**, 15. April. Gestern nachmittag 5 Uhr ritt der neue Großvesir **Tewfik Pascha** mit dem **Scheik ül Islam** in üblichem Pomp **zur Pforte. Soldaten** ohne Offiziere bildeten **Spalier.** Sie schossen dabei wie verrückt in die Luft. **Tewfik Pascha** sah **sehr bedrückt** aus.

= **Konstantinopel**, 14. April. (Wiener Korr.-Bur.) Heute vormittags ist ein **Panzerschiff ausgelaufen**, angeblich um **die zu Schiffe von Salonik kommenden Truppen zur Rückkehr aufzufordern**, nötigenfalls sie dann zu **zwingen.**

= **Pera**, 14. April. Wie verlautet, sandten die **Truppen** gestern **Abordnungen** an die **fremden Botschafter** mit der **Versicherung**, die **Bewegung** richte sich nicht gegen **die Fremden** und das Leben und den Besitz der Bürger, sondern diese seien nicht in Gefahr.

= **Pera**, 14. April. (Privattel.) Die **Stadt** ist **heute vollkommen ruhig**, das Schießen hat aufgehört. Die Truppen befinden sich in **den Kasernen.** Tagsüber ereigneten sich nur wenig Zwischenfälle, bei denen einige Verletzungen vorkamen.

hd **Konstantinopel**, 15. April. Bald nach dem **Amtsantritt Tewfik Paschas hörte** die **Massenschießerei auf. Die meuternden Truppen verlangen die Köpfe von 110 Offizieren**, deren Namen sie in einer **Liste** aufgeführt haben. Es sind dies **fast durchweg Offiziere**, die sich **im Auslande aufgehalten** haben und die zu den **gebildetsten der türkischen Armee** gehören. Den früheren **Kriegsminister Mahmud Mukthar verlangen die Meuterer lebendig ausgeliefert.** Es ist zu **hoffen**, daß der **Sultan** aus Scheu vor dem Auslande diesem **Verlangen nicht nachkommen wird.**

Das neue Kabinett.

= **Pera**, 14. April. Die **offizielle Liste** des **neuen Kabinetts** lautet: Großwesir **Tewfik-Pascha**, Inneres (interimistisch): **Adil-Bey**, Krieg: **Edhem-Pascha**, Marine: **Em-in-Pascha**, Auswärtiges: wie bisher **Nourgendhian**, Justiz: **Hassan Fehmi-Pascha**, Finanzen: **Nuri-Bey**, Scheich ül Islam: wie bisher **Zia Eddin.**

Wie verlautet, hat Tewfik Pascha die Bildung des Kabinetts erst auf wiederholtes Bitten des Sultans übernommen. In der Ernennungsurkunde drückt der Sultan den Wunsch aus, der neue Großwesir möge auf die **Anwendung der religiösen Vorschriften**, sowie auf die **Aufrechterhaltung der Verfassung größere Sorgfalt** verwenden. Eine Abordnung der **Ulemas** begab sich zum **Sultan** mit der **Bitte**, er möge künftig wieder die **historische Tracht der früheren Sultane** tragen.

= **Pera**, 15. April. **Kiamil Pascha** soll seine **Bereitwilligkeit** zur **Kabinettsbildung** von der **Auflösung des Parlaments** abhängig gemacht haben, was der **Sultan ablehnte**, worauf **Tewfik Pascha** die Kabinettsbildung übernahm. Der **Justizminister** versprach, wie verlautet, den Truppen den **Aufbau der ganzen türkischen Rechtsprechung** auf der **Basis des Scheriatgesetzes. Mukdar Pascha**, unter dessen Befehl die anfänglich zum jungtürkischen Komitee haltenden Truppen gestanden hatten, ist **nach Europa geflüchtet.** Die **Kammer**, in der etwa 70 Deputierte anwesend waren, erklärte sich für **beschlußunfähig** u. beauftragte den Alterspräsidenten für Donnerstag alle Abgeordneten telegraphisch zu einer Sitzung zu berufen.

Die Veranstalter der Revolution.

= **Konstantinopel**, 15. April. Wie verlautet, scheint es richtig zu sein, daß der **Sultan selbst den Putsch organisiert** hat. **Zahlreiche Fäden laufen vom Yildiz zu den Meuterern. Malmud Mukta**, der am 13. April im Yildiz erklärte, er wolle mit den **Meuterern aufräumen**, wenn man ihm **unumschränkte Vollmacht** gebe, wurde von den **Meuterern gefangen.** Die Zuaven sind in den Yildiz zurückgekehrt.

hd **Paris**, 14. April. Den **wesentlichsten Anteil am Sturze Hilmi Paschas** hat **Kurt Hodscha**, der fanatische Geheimsekretär des islamitischen Klubs. Ein albanesischer Korporal, Vetter des ermordeten Hassan Fehmi, war Kurt Hodschas Vertrauensmann. Dem Korporal gelang es, in jener Kaserne, welcher er angehört, alle Unteroffiziere zu gewinnen. Diese machten bei den Kameraden in den anderen Kasernen Propaganda. Das Losungswort war überall: Wir müssen den Sultan aus den Händen seiner Feinde und der Feinde des rechten Glaubens retten.

hd **Paris**, 14. April. Eine bekannte **türkische Persönlichkeit** erklärte, daß der **Aufruhr in Konstantinopel** von den 2000 Offizieren ins Werk gesetzt worden sei, welche aus der Armeeliste **gestrichen** worden sind.

Die Opfer des Aufstandes.

= **Konstantinopel**, 14. April. Die Zahl der **Opfer des gestrigen Tages** scheint **größer** zu sein, **als anfangs angenommen** wurde. Man schätzt jetzt die Zahl der **Toten und Verwundeten auf mehr als hundert.** Die **Disziplin der Armee** wurde natürlich durch die gestrigen Ereignisse sehr **schwer erschüttert.** Zahlreiche Offiziere wurden mißhandelt, verwundet oder ermordet; viele sind noch gefangen oder in Zelten versteckt. Einzelne Fälle von **Mißhandlungen oder Racheakten gegen Offiziere** sind auch heute zu konstatieren.

Das Verhalten der Konstantinopeler Blätter.

= **Konstantinopel**, 14. April. Die **jungtürkischen Blätter „Tanin" und „Schurai Ummet"** sind heute **nicht erschienen.** Man nimmt an, daß sie **eingehen** werden.

= **Konstantinopel**, 15. April. Die **Blätter** geben gar **keine oder reservierte Kommentare** über die **Ereignisse.** Einige drücken ihre Befriedigung über den **Regierungs- und Systemwechsel** aus, andere sind besorgt und mahnen zur **Mäßigung und Ruhe.** „Ikdam" berichtet, daß die gestern auf dem Platze vor dem Parlament versammelten Truppen genügend mit Geld versehen waren und alle Geschenke zurückwiesen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

13. April. Karl Conrad von hier, Friseur hier, mit Adelheid Schucker von hier. Gustav Schumacher von Ittlingen, Schreiner hier, mit Katharina Knapp von Bensheim. Hermann Müller von Langenenslingen, Kaufmann in Nürnberg, mit Fanny Kleber von hier. Eugen Knobloch von Großbundenbach, prakt. Arzt in Dill-Weißenstein, mit Mathilde Pfeifer von hier. Albert Lehr von Heimbach, Ingenieur in Neustadt a. H., mit Luise Leitz von hier. Friedrich Wenner von hier, Friseur hier, mit Magdalena Koch von Daxlanden

Todesfälle:

10. April: Friedrich Längin, Mechaniker, ein Ehemann, alt 35 Jahre. Anna Hartmann, Privatiere, ledig, alt 66 Jahre. Helene Mechler, alt 70 Jahr, Ehefrau des Kanzleidieners Anselm Mechler. Auguste Dietz, alt 27 Jahre, ledig, Lehrerin. Elisabetha Hatz, alt 65 Jahre, Witwe des Privatiers Jakob Hatz. Franz Dünner, alt 71 Jahre, Ehemann, Schreiner. 11. April: Richard Spitzmüller, alt 4 Monate 24 Tage, Vater Mich. Spitzmüller, Färber. Karola Strack, alt 9 Jahre, Vater Heinrich Strack, Maler. Elise Riede, alt 50 Jahre, Witwe des Wilhelm Riede, Kaufmann. Friedrich Kuhn, alt 50 Jahre, ledig, Expeditor. Sofie Wolfmüller, alt 62 Jahre, Ehefrau des Oberrechnungsrats Leopold Wolfmüller. Nelly Nüßlein, alt 2 Monate 14 Tage, Vater Johann Nüßlein, Buchhalter. Karoline Spath, alt 68 Jahre, ledig, Priv. 12. April: Jenni Poritzky, alt 74 Jahre, Witwe des Abraham Poritzky, Handelsmann. Katharina Weber, alt 49 Jahre, Ehefrau des Anton Weber, Hafnermeister. Emma Zöller, alt 4 Monate, Vater Wilhelm Zöller, Rechnungsführer. 13 April. Kath. Heinemann, alt 80 Jahre, Witwe des August Heinemann, Wirt.

Auswärtige Todesfälle.

Baden-Baden. Karl Völk, Kgl. Bayer. Major a. D., alt 72 Jahre.
Neustadt (Baden). Hubert Heizmann, Alt-Kronenwirt, 72 J. alt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 14. April 2.86 m (13 April. 2.80 m.)
Schusterinsel, 15. April Morgens 6 Uhr 2.36 m (14. April 2.20 m
Kehl, 15 April Morgens 6 Uhr 2.70 m (14 April 2.15 m).
Maxau, 15. April Morgens 6 Uhr 4.54 m (14. April 4.16 m).
Mannheim, 15. April Morgens 6 Uhr 3.49 m (14. April 2.89 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 15. April:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.

„Friedrichshof". Heute abend spielt die **Ungarische Künstler-Kapelle** im **Gartensaal.**

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.

Kaiser-Restaurant u. Café Ecke Kaiser- und Kronenstraße. Täglich abends Kunstler-Konzert

1. K. Mandolinengesellsch. 8½ U. Anfänger-Probe. Alte Brauerei Printz

Liederkranz. 8½ Uhr Probe.

Männerturnver. 8 U. Zentralhalle. 5½ U. 2. Damenabt., Kaiserallee 6.

National-Stenogr.-Verein Blitz. 8½ Uhr Uebungsabend, gold. Gerste.

Schwarzwaldverein. Vereinsabend. Moninger Konkordiasaal. Vortrag.

Turngesellsch. 8 U. Altersriege. Realgymn. 8 U. Damen, Nebeniussch.

Verein für Handlungskommis von 1858. Versammlung, Landsknecht.

Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversig. im gold. Adler.

! **Weltkinematograph Karlsruhe**, Kaiserstraße 133. „Die Toska". Ueberall sieht man Plakate mit diesen Aufschriften und muß es doch etwas eigenartiges sein, was der Welt-Kinematograph seinen Besuchern im konkurrenzlosen Programm diese Woche wieder bieten wird, und dies ist es auch. Diesen Kunstfilm müssen sich alle ansehen, denn spannend ist die Handlung, einzig die Darstellung und schlagend der Erfolg. Dem Besucher werden Extrastreuzettel mit einer genauen Beschreibung überreicht. Sodann kommt ein schöner Kußwalzer „**Il Bacio**" zur Aufführung, der großen Beifall finden wird. Seht feucht-fröhlich geht es auf dem „**Salvatorfest 1909 in München**" zu und möchten wir uns auch ein Fäßchen edlen Trankes wünschen. „**Klempnerlehrling**" und „**Es ist nicht gut, daß der Mann allein ist**" sind köstliche Humoresken, die einfach Lachsalven hervorrufen. Eine Naturaufnahme, deren Schönheit schwer in Worten wiederzugeben ist, ist das Bild „**El Kantara**", über das sich jeder Naturfreund freuen wird. „**Vergeltung**", das sehenswerte Drama, ist eine Illusion zu dem Sprichwort „Es rächt sich alle Schuld auf Erden". Ein Erfinderschicksal sehen wir in dem Leben des Erfinders der Porzellanbrandmalerei „**Bernard Pallisy**". Dieses Bild ist wunderbar koloriert.

Renn-Berichte.

Nürnberg. Im Stundenrennen hinter Motorschrittmachern, welches am Ostersonntag auf der hiesigen Radrennbahn zum Austrag gelangte, errang Fritz Ryser auf Brennabor den ersten Preis und schlug bis 50 Km. alle Bahnrekords; auch das 10 Km.-Rennen gewann der Weltmeister vor Stol u. a. Im Hauptfahren (5 Km.) fielen die ersten beiden Preise den Brennaborfahrern Willi Techmer und Fritz Hitzler zu und im Hauptfahren über 10 Km. war Otto Pawke Zweiter auf Brennabor. 3417a

3029a

Institut Büchler, Rastatt i. B.
Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben.
Rasche u. sichere Vorbereitung z. **Einjähr.-Examen** sowie für alle Klassen von **Sexta** bis **Ober-Sekunda. Besond. Berücksichtigung** finden **nicht versetzte** schwer zu erziehende Schüler. **Individuelle** Behandl. **Beständ. Aufsicht.** Sorgfältigste Erziehung. **Kleine Klassen. Beste Erfolge.** Schöne, eig. Villa. Groß. Garten und Spielplatz. Prospekte. 2204a

„Schwarzwaldheim" Lungenkranke.
Heilanstalt für SCHÖMBERG bei Wildbad württbg. Schwarzwald
Sanitäts-Rat Dr. Gilly. = Mäßige Preise. = Prospekte frei.

Bücherschau.

Ueber Heidelberg ist neuerdings eine kleine, illustrierte Schrift erschienen, die nicht nur die längst bekannten Sehenswürdigkeiten der berühmten Neckarstadt, sondern auch alles, was sich letzthin geändert hat und neu hinzugekommen ist, knapp und doch ausführlich behandelt. Das Buch ist vom Städt. Verkehrs-Bureau gratis zu beziehen.

Kein Vorteil

kann uns der Umbau bringen, was uns veranlasst, während dieser **kurzen Zeit** dem Publikum **Ausnahme-Preise** zu machen.

Und trotz alledem

Bestes Material. Garantiert künstl. Ausführung.

Glanzbilder: 5762

M. 1.60 12 Visit. — M. 4.20 12 Cabinet.

Mattbilder:

M. 4.20 12 Visit. — M. 8.50 12 Cabinet.

Auf Wunsch bei von uns während dieser Zeit angefertigten Mattbildern **12 Postkarten 30 ₰**

Konfirmanden u. Kommunikanten
ein elegant gross aufgezogenes Bild separat.

Photogr. Rembrandt
Karlsruhe
Karl-Friedrichstr. 32, neb. Hot. Germania. **Tel. 2331.**
Geöffnet: Täglich, auch Sonntags, von 8—7 Uhr.

Vereinspreise
als:
Trinkhörner, Becher, Pokale,
sowie
Kränze jeder Art
empfiehlt 5760
für Vereine mit höchstem Rabatt
Christ. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser-Passage.

In keinem anderen Bett
haben Sie **überhaupt** die Vorzüge,
die Ihnen **Steiners Paradiesbett** bietet!!
Wer überlegt, zieht es vor. — Auswahl für jeden Bedarf.
ueber 150 000 dieser Idealbetten im Gebrauch.
Umänderung gebrauchter Betten. — Kompl. Schlafzimmer.
Konkurrenzlos und billige Preise!
Bezirks-Niederlage: **Reformhaus „z. Gesundheit", Karlsruhe.**
Betten-Filiale: **186 Kaiserstr. 186,** nahe Kaiserplatz.
Alleinverkauf zu Original-Fabrikpreisen, daher höchster Rabatt. 5759

Wo kauft man am billigsten
Spiegel u. eingerahmte Bilder?
Nur im Spezialgeschäft von A. Jägel,
Markgrafenstrasse 38, am **Lidellplatz,** nächst der Kreuzstraße.
Bilder werden eingerahmt solid und billig. 4337.18.8
Anfertigen von Galeriestangen nach Maß von **45** Pfg. an das Stück.

Bester Zahler
abgelegter Herren- und Damenkleider, Schuhe 2c. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B13824.3.2
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Geld-Darlehn
ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136 (Rückp.). 3415a.3.1

Bess. Frau **sucht sof. 20 Mk.** gegen prima Sicherheit.
Offerten unter Nr. B14045 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Für Brautleute!
Neue, eichene Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode, Marmorplatte, 1 Toilettespiegel, 1 zweitürig. Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Handtuchständer um den spottbilligen Preis von 295 Mk. B13971.2.1
Waldstraße 22, Laden.

Kinderwagen,
Prinzeßform, weiß, Gummiräder, gut erhalten, billig zu verkaufen. B14088
Roonstraße 23, part.

Herren-
u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel 2c. werden, da großer Bedarf, am besten gezahlt von B13917.2.2
J. Stieber, Markgrafenstr. 19.
Durch Postkarte benachrichtigt, komme zu jeder gewünschten Zeit.

Hotel-Verpachtung! 5751.3.1
Das **Hotel zum Hohenzollern** in Karlsruhe ist wegen anderweitiger Unternehmung des jetzigen Pächters alsbald zu verpachten.
Näheres durch die **Karlsruher Brauerei-Gesellschaft, vorm. K. Schrempp** in **Karlsruhe.**

Teilhaber,
still oder tätig, mit einer Mindest-Einlage von 8000 M. **sucht** solides Fahrradgeschäft mit Jahresumsätzen von 80—100000 Mk. Sicherheit genügend vorhanden. Branchekenntnis nicht nötig. Offert. unt. B13994 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Milch-Gesuch.
Es werden sofort od. auf 1. Mai täglich 40 bis 60 Liter Morgenmilch gesucht. Offerten unt. Nr. B14068 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Gut
von mindestens 150 Morgen aufwärts **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B14070 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Kinderwagen,
modern u. sehr gut erhalt., **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B14059 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Piano, ganz neu, mit 6jähr. Garantieschein u. ein gebrauchtes ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten. Daselbst werden auch Klaviere gestimmt B14054 **Steinstr. 16, 1. St. lks.**

Kompl. franz. Bett, Waschkommode m Marmor, dto. Nachttisch, besserer Chiffonnier, Diwan mit Fauteuil, Tisch, Bodenteppich, Spiegel, kompl. Küchenmöbel, Eisschrank, Küchenschaft, Küchenstühle 1.50 M. zu verk. B14023
Ludw.-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Für Metzger od. Wirte.
Eine gebrauchte, **guterhaltene Scheffel-Maschine,** sowie eine **Fleischwiege,** Fünfschneider, evtl. mit Block ist preiswert sofort **zu verkaufen.** 3427a.3.1
J. Steiger, „zum Löwen", Rastatt.

Aquarium mit Springbrunnen billig **zu verkaufen.** B14056
Uhlandstraße 10, 4. Stock.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag den 15. April 1909.
51. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Cymbelin.
Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare. Nach der Uebersetzung von Ludwig Tieck für die deutsche Bühne bearbeitet von Wilhelm Oechelhäuser.
Regie: Der Intendant.

Personen:
Cymbelin, König v. Britannien — W. Wassermann.
Cloten, Sohn d. Königin, von ihrem 1. Gemahl — H. Höcker.
Leonatus Posthumus, ein Edelmann, Imogens Gemahl — Ernst Mewes.
Bellarius, ein verbannter Lord, unter dem Namen Morgan — Jos. Mark.
Cymbelins Söhne, unter dem Namen Polydor u. Cadwall, für Bellarius' Söhne gehalten:
Guiderius — Franz Wahl.
Arviragus — Felix Krones.
Philario, Posthumus' Freund — Wilh. Kempf.
Jachimo, Philarios Freund — Fel. Baumbach.
Ein französ. Edelmann, Philarios Freund — H. Benedict.
Cajus Lucius, römischer Feldherr — H. Nesselträger.
Ein röm. Hauptm. — M. Schneider.
Pisanio, Posthumus' Diener — Carl Dapper.
Cornelius, ein Arzt — A. Hallego.
Ein Edelmann — Walt. Korth.
Ein Hofherr — Siegfr. Heinzel.
Die Königin, Cymbelins Gemahlin — M. Frauendorfer.
Imogen, Cymbelins Tochter, von der vorigen Königin — Mel. Ermarth.
Eine Hofdame, Kammerfrau Imogens — M. Genter.
Kammerfr. d. Königin — M. Bauer.
Edelleute, Hofdamen, Musiker, Anführer, Soldaten, Boten, Gefolge.

Die Szene spielt in den zweiten Szenen des ersten und zweiten Aktes in Rom; sonst in Britannien, teils an Cymbelins Hof, teils in Wales.
Zeit der Handlung: Gegen Christi Geburt.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr
Kasse-Eröffnung: ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

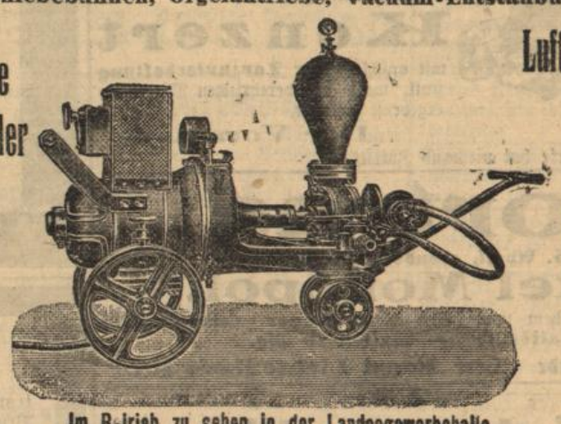
Damenkleider, 1974
Jacketts, Paletots etc. werden sowohl zertrennt als auch unzertrennt gereinigt oder gefärbt. Färberei u. Chem. Waschanstalt **Printz.**

Elektrotechnisches Bureau Karlsruhe
der
Maschinenfabrik Esslingen
Tel.-Adr.: Dynamo. Friedrichsplatz 11. **Fernsprecher 444.**

Licht- und Kraftanlagen 1044
jeder Grösse. **Bau vollständiger Elektrizitätswerke** einschl. Dampf- u. Sauggasanlagen

Dynamomaschinen, Elektromotoren
Transformatoren, elektr. betriebene Kranen, Fahr- und Hebezeuge, Drehscheiben, Schiebebühnen, Orgelantriebe, Vacuum-Entstaubungs-Anlagen.

Automatische Bierdruckregler
D. R. P.
fahrbar mit Elektromotor und stationär für Transmissionsantrieb.



Luftkompressoren
für
pneumatische Nietung
Bohrmaschinen
Meisselhämmer
Pressluftstampfer
Sandstrahlgebläse
Pressluft-Gesteinsbohr-Anlagen.

Im Betrieb zu sehen in der Landesgewerbehalle.

Kommunikanten-Anzüge
Mark **15⁰⁰** bis **49⁵⁰**
Größte Auswahl. 5752
Sehr billige Preise.
Spiegel & Wels.

B. Kamphues
Uhrmacher uud Juwelier
Kaiserstr. 207. Telephon 2458.
Tafel-Bestecke Marke Deetjen
schwerste Silberauflage, 100 Gramm
zu Fabrikpreisen. 5761

Wer hat Möbelbedarf?
Von einem erstklassig. Möbelgeschäfte (kein Abzahlungsgeschäft) erhalten zahlungsfähige Personen ohne jede Preiserhöhung
einzelne Möbel
sowie komplette Einrichtungen
bei monatlicher Zahlungsweise und billigsten Preisen.
Tadellose Bedienung.
Strengste Verschwiegenheit.
Gefl. Offerten mit Bedarfsangabe befördert zur schnellsten Erledigung unter Nr. 3526 die Exped. der „Bad. Presse". *

Grauer Kater
ist entlaufen.
Wiederbringer gute Belohnung.
Abzugeben **Kaiserstraße 239** bei **Burg,** im Laden. 5762

Forterrier entlaufen
mit rotem Kopfzeichen. B14076
Abzugeben **Adlerstraße 34.**

Möbelwagen.
Wer übernimmt in den nächsten Tagen einen Umzug von **Karlsruhe** nach Mannheim. Offert. mit Preisangabe unter Nr. B13981 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gebr. Roßhaarmatratzen
zum Umarbeiten zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B14119 an die Exped. der „Bad. Presse".

Nachlaßverkauf.
Zirka 30 Dtzd. Flaschen- u. Gläserbürsten, B13914
„ 25 „ Kleiderbürsten,
„ 25 „ Wichsbürsten,
„ 15 „ Zahnbürsten,
„ 30 „ Hut-, Haar- und Schnurrbartbürsten,
Staub-, Kokos- u. Straßenbesen, Zylinderputzer, Maßstäbe, Hausjegen, Lederfett u. verschied. andere sind billig zu verkaufen. **Gartenstr. 40,** III.
Für Private, Gastwirte u. Wiederverkäufer günstige Gelegenheit. 2.2

Herren erhalt. sehr guten bürgerl. **Mittagstisch** 60 Pfg., **Abendtisch** 40 Pfg **Kreuzstr. 20,** 3. Stock.

Offizierspferd,
1,70 m groß, 7 Jahre alt, zum Einfahren geeignet, sehr preiswert **zu verkaufen.** B13748.4.3
Nachfr. **Durlacher Allee 11,** I.

Für Motorfahrer
Gelegenheitskauf.
Ein bereits neues **Neckarsulmer Motorrad,** 5½ PS., mit Doppelübersetzung, Federgabel, sowie alles Zubehör billig **zu verkaufen.**
Anzusehen bei **Dalhofer, Gottesauerstraße 23.** 5.5

Damenrad, guterhalten, billig **zu verkaufen.** B14048
Rudolfstraße 19, V.

Zu verkaufen.
Ein **Sekretär,** eine **Konsole,** ein **Ausziehtisch,** eine **Fahne** und ein **Krocket** zu verkaufen. B14081
Näheres **Douglasstraße 6, II.**

Ein Gasherdständer,
sowie ein **Speiseschränkchen** ist billig **zu verkaufen.** B14079
Näh. **Akademiestraße 3, II.**

Neues Bett, sowie gutbr. gebr. **Herd**
sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. B13998 an die Expedition der „Badischen Presse". 2.2

---

1 Kinderbett mit Matratze zu verkaufen. Anzusehen von 9—3 Uhr.
B14067 **Putlitzstraße 18,** 5. St.

Gut erhalt., mod. **Kinderliegewagen** (Prinzeßform) billig zu verk.
B14107 **Amalienstraße 14a.**

Ein noch gut erhaltener **Kinderliegwagen** zu **verkaufen.** B14051
Marienstraße 23, 4. Stock.

Kanarienvögel,
Hahnen u. Hennen, billig zu verkaufen.
B14071 **Maienstr. 5, 2. St., r.**

„Demokratischer Verein", Karlsruhe.

Nächsten **Freitag den 16. April, abends halb 9 Uhr,** findet im Nebenzimmer der Restauration **„zum Felseneck"** (Weststadt) ein **Diskussionsabend** statt.

Herr Kaufmann Stanger wird über das Thema: **„Die badische Eisenbahnpolitik und die Folgen der Tarifreform"** sprechen.

Unsere Mitglieder sowie Freunde und Interessenten sind hierzu höfl. eingeladen. 5710

Der Vorstand.

Illichs Zither-Verein Karlsruhe.

Samstag den 17. April 1909, präzis 8½ Uhr abends, findet im **oberen Saale** des **Hotel Nowack,** Eingang Ettlingerstraße, ein

Konzert

mit anschließender **Tanzunterhaltung** statt, wozu die verehrlichen Mitglieder ergebenst einladet. 5719

Der Vorstand.

NB. Ohne Karte hat niemand Zutritt.

Vortrag

am Freitag den 16. April, abends 8 Uhr, im B14055

Hotel Monopol.

Entgegen dem von Herrn **Kurt Eisner** gehaltenen: **„Die Religion des Sozialismus".** — **Eintritt 20 Pfg.**

Der Vortragende: Herr Ernst Lichtenberg hier.

? ? ?

Kapitänin Ronaldson!

aus dem Straßburger Rettungsheim leitet **heute Donnerstag abend 8 Uhr** in dem Lokal der **Heilsarmee, Adlerstraße 4,**

eine Heils-Versammlung.

Die Kapitänin ist eine **Engländerin** und ist nur heute abend anwesend Jedermann herzlich willkommen! B14121

Sehen! Hören! Staunen!

Donnerstag abend 8–11 Uhr. B14058

König von Preussen, Adlerstraße:

Humorist. Konzert Truppe Rensmann.

2 Damen. **Eintritt frei.** 2 Herren.

Zum Laub.

Donnerstag den 15. April 1909: B14103

Komiker-Konzert Beck.

Es ladet freundl. ein **Lukas Kappenberger.**

Anzeige. 5758 4.1

Habe mich hier als Heilmagnetopath und Vertreter der Naturheilkunde niedergelassen.

In Behandlung nehme alle noch heilbaren Krankheiten mit gutem Erfolg.

Spezielle Behandlung von **Darm-, Magen-,** u. **Nierenleiden,** ebenso **Rheumatismus, Gicht, Gallensteine** und **Nervosität.**

Sprechstunden vom 19. April ab: 8–12, 2–7.

Albert Rees, Heilmagnetopath,

Bernhardstr. 11, I., vis-à-vis der Bernharduskirche.

Karlsruher Männerturnverein.

Gut Heil! 5698

Wiederbeginn d. regelmässigen Turnstunden in der Centralturnhalle:

a) I. Damen-Abteilung u. Alte Herrenriege: Mittwoch den 14. d. M.

b) Männer-Abteilung: Donnerstag d. 15. d. M.

Der Turnwart.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858

(kaufm. Verein Hamburg)

Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend Versammlung im **Restaurant „Landsknecht"** (Zirkel) altdeutsches Zimmer.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.

Heute Donnerstag abend:

Wochenversammlung

im Vereinslokal **„Goldner Adler".**

Der Vorstand.

Damen-Hüte

werden fortwährend **chic angefertigt und neu modernisiert.** B13739.3.2 **Karl-Wilhelmstr. 40a,** III, r.

Schwarzwaldverein

(Sekt. Karlsruhe)

Donnerstag den 15. April 1909:

Vereinsabend

im Moninger (Konkordiasaal.)

Vortrag: Sommerfrische in St. Moritz.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Uebungsabende für

ausübende Mitglieder: Dienstags u. Freitag } 8–10 Uhr in d. Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstr.

Alters- (alte Herren) Riege: Donnerstags }

Damen: Donnerstags } 8–10 Uhr in der Turnhalle der Nebeniusschule (Südstadt).

Zöglinge: Montags }

Zöglinge: Freitags, 8—10 Uhr, Realgymnasiums-Turnhalle.

Fechten: Montags 8—9 Uhr, Turnhalle der Realschule, Waldhornstrasse.

Spiel- und Turnplatz: Beiertheimer Wäldchen.

Gäste jederzeit willkommen.

Alle Zuschriften direkt an den Vorstand. 3260

Ein gebrauchter, guterhaltener

Amerikaner-Koffer

zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. B13995 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Fast noch neues **Fahrrad** mit Torpedofreilauf **zu verkaufen.** B13918 **Marienstr. 29,** 4. St.

Korridor-Spiegel

mit Schirm- u. Stockständer, echt eichen, für nur Mk 7.— **zu verkaufen.** B14120 **Herrenstr. 6,** 2. St., H h.

Ein **gebrauchter Küchenschrank** ist preiswert zu verkaufen. B14112 **Adlerstraße 16,** II.

Todes-Anzeige.

Nach kurzer, schwerer Krankheit wurde heute nacht 2 Uhr unser lieber, unvergesslicher Vater, Grossvater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel 3436a

Herr Dr. J. J. Richter

bad. Gymnasialprofessor a. D.

Ritter des Zähringer Löwenordens I. Kl.

im Alter von 77 Jahren unerwartet rasch durch einen sanften Tod erlöst.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Max Richter, Oberingenieur.

Hannover, den 14. April 1909.

Trauerhaus: Hannover, Gr. Barlinge 61.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser guter, treubesorgter Vater, Bruder und Schwiegervater

Martin Mühlthaler, Metzgermeister

nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friederike Mühlthaler Wwe.,
Helena Mühlthaler,
Anna Enghofer, geb. Mühlthaler.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag ½3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B14046

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tochter (Konfirmantin)

Charlotte Niemann

nach kurzem schweren Leiden, gestern mittag ½12 Uhr, durch den Tod erlöst wurde. 5773

Im tiefen Schmerz:

Familie **Niemann,** Techniker.

Die Beerdigung findet Freitag den 16. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, statt. Trauerhaus: Yorkstraße 27.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren vielgeliebten Gatten, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager u. Onkel

M. Kollum, Wirt zum Deutschen Kaiser,

nach kurzem, aber schwerem Leiden heute abend im Alter von 37 Jahren zu sich zu rufen.

Eggenstein, den 14. April 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Kollum,** geb. **Westenfelder,** nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag den 16. ds. Mts., nachmittags 5¼ Uhr, in Eggenstein statt. B14133

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, Vater, Bruder, Onkel und Schwager

Christian Kastner,

Bäcker und Wirt,

nach längerem schweren Leiden im Alter von 40 Jahren heute früh ½7 Uhr in die himmlische Heimat abgerufen wurde.

Weingarten, den 14. April 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Frida Kastner, Wwe.,

nebst **Kinder.** B14099

Die Beerdigung findet Freitag den 16. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr von der Friedhofkapelle in **Durlach** aus statt.

Gebrauchte Bücher,

sowie ganze Bibliotheken **kauft** stets zu guten Preisen 8658a.27.24

Johannes Trube,

Buchhandlung, **Offenburg,** Baden.

Promenadewagen

mit Dach, zum Liegen und Sitzen. Gummireifen, gut erhalten, in billig **zu verkaufen.** 5757.3.1

Kaiserstraße 32, 2. Stock.

Wirteverein Karlsruhe u. Umgebung, E. V.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, unsere verehrl. Mitglieder von dem am 14. d. Mts. erfolgten Hinscheiden unseres langjährigen Mitgliedes 5763

Herrn Anton Letzgus

Restaurateur zur Stadt Baden

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet morgen Freitag, nachmitt. 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt, und bittet um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die uns so zahlreich gewordenen Beileidsbezeugungen anlässlich des schweren Verlustes, der uns betroffen hat, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 15. April 1909.

Frau **Andreas Kuhn** Witwe, **Langenbrücken,** 3433a

Familie **Jakob Kuhn, Pforzheim,**

„ **Hubert Kuhn, Sinzheim.**

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser liebes Kind und Enkelkind

Paul

nach kurzer, schwerer Krankheit Dienstag abend 10 Uhr im Alter von 3 Jahren sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Eltern:

Paul Franz u. Frau, Karoline Keller.

Die Beerdigung findet am Freitag den 16. April, nachm. ½2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B14123

Trauerhaus: Lessingstr. 43.

Versteigerungs-Lokal

Herrenstraße 16.

Billig zu verkaufen:

Ein geschlossener **Geschäftswagen** — ein- und zweispännig zu fahren — bereits neu, 60% unterm Anschaffungspreis, für Bäcker, Metzger 2c. geeignet — ferner: eine **Schlafzimmer-Einrichtung,** hell, bereits neu **2 Musikautomaten — 2 Pianos — 1 Konzert ither — 1 Elektrisier-Apparat — 1 Zeichentisch mit Planrollengestell — 2 Photogr. Apparate für Amateure — 1 Kinematograph Ernemann.** 5754

Gesichtshaare 2c. entfernt sofort das ächte **Brüning'sche Enthaarungspulver,** gef. gesch., altbewährt. Dose M. 2.20, 2 Dosen M. 4.—. **Karl Reißer, Töngesg. Frankfurt a. M. 11.** 2165a

Zu verkaufen schöner poliert. Chiffonnier 25 Mk. u. pol. Kommode 18 Mk. **Kaiserstraße 227,** rechter Seitenbau 2. St. B14125

Trauerhüte

grösste Auswahl bei 5730.12.1

L. Ph. Wilhelm

Karlsruhe **Kaiserstrasse 205.**

Telephon Nr. 1609. Rabatt-Spar-Verein

Uebermorgen ist Ziehung der Bad. Roten + Lose à 1 Mk. 5772

44000 Mk. bar Geld werden ausgespielt.

Lose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk. sind noch erhältlich bei

Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstr. 60.

Eine noch wenig gebrauchte

Lloyd Schreibmaschine

ist **billig zu verkaufen.** Offerten u. **M. 1487** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 5764 2.1

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Zimmermädchen.

Deutsch-schweizerische Familie, herrschaftl. Landhaus, Nähe v. Neapel, sucht feines, perfektes Zimmermädchen. Hausarbeit, Nähen, bei Tisch Servieren, etwas Kochen erwünscht (Koch im Hause). Vertrauensstelle. Guter Gehalt. Zeugnisse nebst Photographie und Lebenslauf erwünscht. Offerten unt. Chiffre **J 1834 Z. an Haasenstein & Vogler, Zürich.** 2166a 4.4

Witwe eines französ. Gymnasiallehrers, früher selbst Lehrerin, **nimmt junge Deutsche in Pension** und **erteilt**

Unterricht im Französischen.

Man schreibe an 3252a.3.2

Madame Veuve Gonverd, route de Villeneuve. **Lons-le-Saunier,** Frankreich.

Auto,

4-Sitzer, 4 Cyl., noch in tadellosem Zustande billig **zu verkaufen.** 3.1

Zu erfragen unter Nr. 3431a an die Expedition der „Bad. Presse"

Wegen Platzmangel sind **Betten, Tische** u. Verschiedenes zu **verkauf.** B14078 **Zähringerstr. 51,** part.

Schöner großer Herd

mit Kupferschiff billig zu verkaufen. B14088 **Schillerstr. 32,** I. St.

Hildebrand's Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des **Ladenlokals verkaufe sämtl. Waren,** lauter moderne Sachen, **Buffet** in nußbaum u. eichen, sowie komplette **Speisezimmer, Schlafzimmer, Polsterwaren,** mit **5** u. **10** Prozent, vieles zu u. unter Selbstkostenpreis. Nur erstklassige Ware. 5756.11.1

Karl Fr. Ruf, Kaiserstraße 19.

Residenz-Theater
Karlsruhe, 5765
Waldstraße 30.

Der Schlächter von Meudon.
Großartiges Drama von dem weltberühmt. Meister **Jules Mary.**
Gespielt von Herrn **Varennes,** Fräul. **Barat** und von Frau **Année Tessandier.**

Näherin empfiehlt sich im Anfertigen u. Ausbessern von Wäsche u. Kleider in u. auß. dem Hause. B14090 **Rudolfstr. 28,** 5. St. r.

Delikatessen-Geschäft
G. Schulz
Kaiser-Allee 77
empfiehlt
für Freitag und folgende Tage
frische prima
Rotzungen, holl. Schellfisch, Knurrhahn, Kabeliau, Seehecht, Flußhecht, Seelachs
Ferner
täglich frische Tafelbutter
aus der **Butterblume.**

General-Vertretung
mit Lager für **Karlsruhe** u. Umgebung, ev. ganz Baden von tücht., kautionsf. **Kaufmann** für sof. od. später **gesucht.** 3.1
Offerten erb. unt. 3432a an die Expedition der „Badischen Presse".

Landbutter
wird wöchentlich 30—50 Pfd. **gesucht.**
Offerten unter Nr. B14124 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Gebrauchtes Motor- 2—3 PS., sowie Damenfahrräder
zu kaufen gesucht. 3.3
K. Herr jr., Schlosserei,
Durlach, Mühlstraße. 5644

Diwans!
Von heute bis 15. April gebe ich auf alle Polstermöbel, auf meine ohnehin schon sehr billigen Preise einen extra Rabatt von 10%. 4925
Lud. Seiter. Waldstr. 7, Möbel- u. Bettenhaus.

Kalkofen-Verkauf.
In der Nähe von Waghäusel ist ein **Kalkofen** mit kl. Anzahlung zu **verkaufen.** Gutes Absatzgebiet, schöner Verdienst. Täglich können 100 Zentner gebrannt werden. Näheres durch
K. Kornsand,
2,3 **Karlsruhe i. B.** 5637

Pferd-Verkauf.
Aeltere Braunstute mit Geschirr, sehr gut im Zug, verkauft, scheufrei, für jedes Geschäft geeignet, **Break** (Amerikanerwagen), **Chaisen-Geschirr, Spitzlummet** mit Ledersträngen, wegen Aufgabe des Fuhrwerks **zu verkaufen** bei **Karl Armbrust, Karlsruhe-Grünwinkel.** 5660.2.2

Kinderwagen!
1 Sport- und 1 Liegwagen, sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen.
B13349.3.3 **Bachstraße 69,** VI.

Stellen finden

Jüngerer 3402a.2.2
Bautechniker
für einige Monate zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Offerten mit Angabe des Bildungsganges und der Gehaltsansprüche sind zu richten an
Jakob Hördt, Baugeschäft,
Weinheim a. d. B.

Selbständige
Verkäuferin
per 1. Juni für eine **Filiale** in feinen Wurstwaren u. Aufschnitt auf dem bad. Schwarzwald **gesucht.**
Nur solche Bewerberinnen, welche auf dauernde Stellung reflektieren u. in dieser Branche durchaus erfahren sind, wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 3428a an die Exped. der „Bad. Presse" melden.

Gesucht
Lehrmädchen
und jüngere
Verkäuferin.
L. Wohlschlegel,
Kaiserstrasse 173.
Luxus-, Leder- u. Galanterie-
5701 waren. 3.1

W. Stellen finden:
2 jg. Köche (Aide),
3 gute Kellnerinnen,
3 tücht. Buffetfräulein,
1 Hotelzimmermädchen,
1 Kaffee-Köchin
und mehrere **Küchenmädchen.**
Näheres **Wolfahrts Bureau, Adlerstraße 40.** Vermittlung für Küchenmädchen unentgeldlich. 5769

Suche einen jüngeren
Bäckergehilfen.
Eintritt sofort. 3422a.3.2
Gottlieb Schanz,
Calmbach, O.-A. Neuenbürg, Württemberg.

Schneider
und Zuarbeiter, auch **Schneider auf Stück,** finden **dauernde** Beschäftigung bei B13797.3.3
Carl Hodapp, Damenschneider,
Kaiserstraße 174.

Schneider
zum Zuschneiden lein. u. b'woll. Kleidungsstücke nach Maß und Schablonen findet sof. dauernde Stellung. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Lohnansprüche unter Nr. 3385a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 6.4

Schneider-Gesuch.
Tücht. Stückmeister für 1—2 Großstück per Woche f. dauernd **gesucht.**
Wo? sagt unter Nr. B3429a die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Milchkutscher, tüchtiger, zuverlässiger, kann sof eintreten bei guter Behandl. u. Bezahl. B14075 **Rüppurrer Straße 102.**

Hausbursche-Gesuch.
Wegen Krankheit meines Hausburschen suche **sofort** einen tüchtigen und soliden jungen Burschen. Gute Zeugnisse erforderlich. 5753
L. Wohlschlegel,
Kaiserstrasse 173.

Wer kaufm. } **Personal Stellung**
für Laden, Kontor oder Reise sucht, wende sich an **Bureau-Verband „REFORM",** einziges kaufm. techn. Vermittlungsbureau am Platze, **Karlsruhe, Zähringerstraße 34.**

Lehrling-Gesuch.
Intelligenter u. fleiß. junger Mann kann sich in allen Bureau-Arbeiten einer Zeitungs-Expedition gründlich einarbeiten. Beste Schulzeugnisse erforderlich.
Offerten unter Nr. B14073 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kellnerlehrling
unter günstigen Bedingungen zum 1. Mai **gesucht.** 5755.3.1
Hotel „Friedrichshof" Karlsruhe.

Schneider-Lehrling-Gesuch.
Ein braver Junge, der Lust hat, das Schneiderhandwerk gründlich zu erlernen, kann eintreten bei B14095
W. Müller, Schneidermeister,
Karlsruhe, Karlstr. 28.

Schlosser-Lehrling.
Junger Mann, welcher Talent hat im Zeichnen, in Kunstschlosserei als **Lehrling gesucht.**
Offerten unter Nr. B14040 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

J. Gute Stellen finden sofort: Hausmädchen, welche servieren, Haus-, Küchen- u. Privatmädchen jeder Art. 2 Privatmädchen **suchen Stelle** zu kl. Familie. B14115
Bureau **Jasper,** Durlacherstr. 58 II.

B. Gute Stellen finden: Mädchen zu einz. Dame, Lohn 30 Mark, Kindermädchen, Restaurationsköchin. B14129 Bureau **Böhm,** Bürgerstr. 10.

Mädchen
gesetzten Alters, welches bürgerlich kochen und dem Haushalt selbständig vorstehen kann, findet bei kleiner Familie in einem Ort bei Karlsruhe gutbezahlte Stelle. Offerten unter Nr. 3386a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 6.4

Auf 1. Mai
ein einfaches, solides und treues **Mädchen** zu zwei Damen **gesucht,** wo dasselbe Heimat finden kann.
5744 **Lenzstraße 12,** 3 Tr.

Braves
Mädchen,
das willig Hausarbeit verrichtet und bürgerlich kochen kann, zu kl. Familie (2 Pers.), sofort **gesucht.**
5617* Näh. **Augartenstr. 7,** part.

Mädchen gesucht
welches kochen kann und für die übrigen Hausarbeiten per 1. Mai.
Erbprinzenstraße 24, 2. Stock, obere Glocke. 5775*

Ein fleißiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen, alle häuslichen Arbeiten verrichten und gute Zeugnisse vorweisen kann, wird auf 1. Mai 1909 **gesucht.** Zu melden **Kaiserstraße 209,** 3. St. B14082

Zum sofortigen oder baldigen Eintritt wird ein tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen gesucht.** Das elbe muß gut bürgerlich kochen können und die sonstigen Hausarbeiten verstehen.
Näheres **Kriegstraße Nr. 46,** 2. Stock. B14053 2.1

Junges Mädchen von 16—17 Jahren wird zu zwei Personen auf 1. Mai in Dienst gesucht. B14064
Waldstraße 67, 3. Stock, rechts.

Mädchen gesucht auf 1. Mai für kleinen Haushalt gegen guten Lohn. Näheres **Kriegstraße 24,** 1 Treppe, 4—5 Uhr vorzusprechen. B14065.2.1

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** das kochen und allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, sofort **gesucht.**
B14087.2.1 **Akademiestr. 47,** II.

Ein reinliches **Mädchen,** welches schon gedient hat, für häusliche Arbeit **gesucht.** B14074
Friedenstraße 2, parterre.

Fräulein aus guter Familie, in allen Zimmerarbeiten bewandert, feines Benehmen, **sucht**
Saisonstelle nach Herrenalb
oder Umgebung als **Zimmermädchen.** Persönliche Vorstellung oder Photographie zu Diensten. Offerten unter Nr. B14110 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein fleißiges, braves **Mädchen,** das etwas kochen kann, wird zu kleinerer Familie per 1. Mai gesucht.
B14108 **Kaiserstr. 80a,** 4. St.

Gesunde Amme
sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 3426a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Gesucht eine Monatsfrau
vormittags von 9—11 Uhr. B14084
Scheffelstraße 2, part.

Eine Monatsfrau für sofort **gesucht.** B14060
Zähringerstr. 12, 2. Stock rechts.

Jüngere reinliche Monatsfrau für 1—2 Stunden vormittags gesucht. **Brauerstr. 17,** III. rechts.

Stundenfrau
für einige Stunden gesucht. B14106
Tullastraße 82, 3. Stock, links.

Eine Wasch- u. Putzfrau wird sogleich **gesucht.** B14094
Kornblumenstr. 3, 2. St.

Schulentlassenes **Mädchen** nachmittags für leichte Hausarbeit und **zu einem Kinde** sofort oder später für dauernd **gesucht.** B14092.2.1
Weltzienstraße 34, II. rechts.

Tüchtige
Weißzeug-Näherinnen,
besonders auf Herrenwäsche gut eingearbeitet, für mein Atelier **gesucht.**
A. H. Rothschild,
2.1 **Kaiserstr. 167.** 5774

Kostümbüglerinnen
sofort gesucht. B13850.3.2
Ang. Kollmann, Werderplatz 35.

Arbeiterinnen
finden leichte Beschäftigung bei
Badische Lederwerke,
5767 **Karlsruhe-Mühlburg.**

Stellen suchen

Bautechniker,
gel. M., Mitte 30, verh., seit Jahren bei Behörden und Privaten tätig, wünscht alsbald anderweitig **Stellung** event. Beteilg. an Baugeschäft mit 5—6 Mille. Offerten unter Nr. B14063 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Kaufmann,
25 Jahre alt (verheir.), **sucht Stellung** als Magazinverw., Lagerist oder Bureauposten. Ia Zeugnisse und Referenzen.
Offerten unter Nr. B13956 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Dekorateur u. Lackschreiber
sucht noch einige **Abonnenten.** Gefl. Offerten unter Nr. B14109 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Gelernter Küfer,
verheiratet, 30 Jahre alt, der u. a. in einer Großbrauerei 6 Jahre hintereinander in Stellung war, mit guten Zeugnissen, **sucht** baldigst passende Stellung. Anerbieten unter Nr. B13949 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Junger kräftiger Mann,
zuletzt in einer **Eier- u. Südfrüchte-Handlung** tätig, im Leuchten und Packen bewandert, **sucht** sof. **Stelle.** Gute Empfehlungen zu Diensten.
Offerten unter Nr. B14057 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ordentliche **Frau** mit Empfehlung **sucht** für vormittags 2 Stunden **Laufstelle.** B14004
Humboldtstraße 25b, 4. St. lks.

Servierstelle-Gesuch.
Zwei jüngere, hübsche Fräulein suchen Stellen zum Servieren in Bar, Café oder Weinrestaurant.
Offerten unter Nr. B14044 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zwei gebildete **Fräul. wünschen Stellung** als **Gesellschafterin** oder **Reisebegleiterin** ins In- oder Ausland.
Offerten unter Nr. B14043 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Gut empfohl. Mädchen, das etwas kochen kann, **sucht Stelle** in gutem Privathaus per 1. oder 15. Mai. Offerten unter B14072 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zu vermieten:

Georg-Friedrichstraße 10,
3 Treppen, ist eine hübsche **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Kammer u. Keller auf 1. Juli **zu vermieten.** Näher. daselbst od. bei **Götz, Hebelstr. 11/15.** 5770

Amalienstraße 9 ist im Hinterhaus eine freundl. **2 Zimmerwohnung** samt Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres part. B14132.2.1

Augartenstraße 36 ist im Seitenbau eine **2 Zimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. St. des Vorderh. B14122

Durlacher-Allee 13 sind **4 Zimmer,** 1 gr. Badezimmer, Terrasse nebst Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 3. Stock. B14077

Körnerstr. 30, IV., ist eine Wohnung von 1 großen Zimmer, 1 Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. parterre. B13955

Ludwig-Wilhelmstraße 16 ist im 4. Stock wegen Vergrößerung der Wohnung eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Juli zu vermiet. Näh. im Laden. B13130

Rintheimerstraße 12, 2. Stock, ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** nebst Küche und Keller auf 1. Juli **zu vermieten.** B14069
Näheres **Maienstr. 5,** 2. St.

Zähringerstr. 1 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Koch- und Leuchtgas auf 1. Mai oder später zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. B14024

Gut u. freundl. möbliertes **großes Parterrezimmer** an bess. Herrn sof. od. später zu vermiet. Näh. **Kurvenstr. 4,** part., l. B14088

Wohn- und Schlafzimmer, eleg. möbliert, zu vermieten, eventl. mit Pension. Näheres B12726
Kaiserstr. 168, Kunsthandlung.

Gut möbliert. **Zimmer** mit **Pension** an bess. Herrn oder Dame sofort zu vermieten. B14098
2.1 **Klauprechtstr. 45,** part., lks.

Junge Dame oder Schülerin findet in einer Lehrersfamilie gut möbliert. **Zimmer** mit Pension. Gute Empfehlungen. Mitpensionärin vorhanden.
B14101 **Hirschstraße 23,** I.

Ein gut möbliertes **Zimmer** mit **Balkon** ist sofort zu vermieten. Zu erfragen B14097
Durlacher Allee 18, parterre.

Zwei möbl. **Zimmer** mit Balkon zusammen oder einzeln sofort zu vermieten. Nähe Schloßplatz.
B14096 **Adlerstr. 4,** 2. Tr. lks.

Ein gut möbl. **Zimmer** mit besonderem Eingang ist sof. zu vermiet.
B14126 **Douglasstr. 4,** IV.

Ein **Zimmer,** in gutem geschlossenen Hause, ist an einen Beamten, besseren Herrn, mit guter Bedienung zu vermieten. Anzusehen von 10—4 Uhr nachmittags. B14091
Lessingstraße 6, part., links.

Gesucht ein besseres, anständiges **Fräulein** zu einer alleinstehenden Dame in Pension. Gute Behandlung zugesichert. Daselbst kann noch für einige **Damen guter Mittags- und Abendtisch** gegeben werden. Adresse zu erfrag. unter Nr. B14093 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Adlerstraße 6, 2. Stock, links, ist sofort gut **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension billigst abzugeben. B14113

Adlerstraße 18, 3. St., lks., Ecke Zähringerstr., ist ein schön möbliertes **Eckzimmer** mit Balkon für sofort zu vermieten. B14086.2.1

Akademiestr. 18, Querbau 2. St., ist ein einfach möbl. **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten zu vermiet. B14089

Erbprinzenstr. 30, 1 Trp., ist ein schönes, großes **Zimmer** für zwei Gewerbeschüler sofort billig zu vermieten. B14136

Gartenstraße 10 ist ein fein möbliertes **Zimmer** mit schöner, freier Aussicht für sofort oder später zu vermieten. B14134

Göthestraße 12 ist ein freundliches **Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. Zu erfr. im 2. St. B14062

Kaiserstraße 19, II ist ein gut möbliertes **Zimmer** per sofort zu vermieten. B14052

Kaiserstr. 19, IV., gut möbl. Zimmer ohne vis-à-vis, ungestört, sofort zu vermiet. B13884

Kaiserstr. 19, IV., leeres, sonniges kl. Zimmer per 1. Mai zu vermieten. B13838

Kaiserstr. 67, 2. St. lks., Eing. Waldhornstr., ist ein möbliertes **Zimmer** per sofort billig zu vermieten. B13876.2.2

Kaiserstraße 141, Ecke Marktplatz, 3 Treppen, sind möbl. **Zimmer,** 1—2 Betten, Pianino, sof. auf kurze od. lg. Zeit für 20 Mk. pr. Mt. zu vermiet., auch mit Pension. B14130

Kapellenstr. 68, III, r., ist ein gut möbliert. **Balkonzimmer** mit sep. Eingang, ohne vis-à-vis, sogl. od. auf 1. Mai zu vermiet. B14127

Körnerstraße 6 ist ein sehr schönes **Mansardenzimmer,** möbliert od. unmöbliert zu vermieten. Näheres parterre. B14080.2.1

Kriegstr. 156, III. l., Ecke Schillerstraße, Haltestelle der Straßenbahn, ist gut möbl. großes, sonniges Zimmer sofort oder später zu vermieten. B13708

Kronenstr. 3, 3 Trepp. hoch, links, Nähe Schloßplatz, ist großes, helles, gut möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang billig zu verm. B14135

Lessingstr. 53, 2. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermieten. Preis 20 M mit Frühstück. B13996

Lessingstr. 70a, IV., ist ein unmöbliertes Zimmer mit Doppelfenstern u. sep. Eing. sof. oder später preiswert zu vermieten. Näheres daselbst. B14002

Marienstr. 84, III, l., ist ein möbl. zweifenstr. **Zimmer** sofort od. spät. zu vermieten. B14047

Markgrafenstraße 36, 2. Stock, ist ein schön möbliertes **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst. B14105 2.1

Markgrafenstraße 36, Hinterh., 3. St., ist ein unmöbliertes **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. Vorderh., 2. St. B14104.2.1

Schützenstr. 62, 3. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B14027

Schützenstraße 66 sind im 2. Stock 2 gut **möblierte Zimmer,** das eine mit 2 Betten, ganz billig zu vermieten. Zu erfrag. daselbst. B14114

Sophienstr. 16, part., ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf sofort an bess. Herrn zu vermieten. B14066

Steinstraße 2, 2. Stock, ist ein gut **möbliertes Zimmer,** sowie ein einfaches sogleich zu vermiet. B14116

Steinstraße 2, 4. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B14137

Tullastraße 82, 1. St, ist ein großes, gut möbl. **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten.

Waldstraße 11, Hinterh., 2. St., ist ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B14050

Waldhornstr. 2 parterre, ist ein gut möbliert. Zimmer zu vermieten. B13989

Werderplatz 44, I., ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing., 2 Fenster, sofort zu verm. B13991

Werderstraße 68, 2. Stock, ist ein schön möbliertes **Zimmer** an einen soliden Herrn sofort um 10 Mk. per Monat zu vermieten. B14061

Zähringerstr. 19, IV. l., möbliert. Zimmer zu vermieten. B13950

Zähringerstraße 24, 3. Stock, ist ein schönes **Zimmer** mit **2 Betten** mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. B14111

Zähringerstraße 98, 4. Stock, ist ein schön möbliertes **Zimmer,** auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. B14131

Miet-Gesuche

Hôtel
sucht erf. Fachmann mit **Vorkaufsrecht zu mieten** evtl. **zu kaufen.** Offerten unter Nr. B14041 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

AUSSTATTUNGSHAUS
MODERNER
WOHNUNGSEINRICHTUNGEN

MÖBELMAGAZIN
VEREINIGTER SCHREINERMEISTER
E. G. M. U. H.
AMALIENSTR. 31 TELEPHON 114
GEGRÜNDET 1883. 2309*

STÄNDIGE AUSSTELLUNG VON
ZIRKA 60 MUSTERZIMMERN.
LAGER IN STOFFEN, GARDINEN
ETC. BESICHTIGUNG ERBETEN.
KOSTENVORANSCHLÄGE
GERNE ZU DIENSTEN.
EIGENE TAPEZIERWERKSTÄTTE.

Zum Schulanfang.

Karlsruher Schulhefte, 16 Blatt stark mit Umschlag	7 ₰
Schiefertafeln	10, 15, 28, 35 ₰
Griffel in Holzschachteln	8 ₰
Griffel	100 Stück 58 ₰
Federkasten, Holz	10, 25, 35, 45 ₰
Federkasten, japanisch	35, 60, 80 ₰
Bleistifte, Faber Dessin	7 ₰
Schulstifte	2, 3, 4, 5 ₰
Koh-i-noor in allen Härten	25 ₰
Bleispitzer	20, 25, 50 ₰
Bleistiftschoner	4, 5, 7 ₰
Farbstifte	7, 9, 25, 45 ₰
Radiergummi AKA	6, 10, 15, 25 ₰
Radiergummi Radifix	3, 8, 12 ₰
Federn, G, T und Rosenfedern	Dtzd. 8 ₰
Perry-Schulfedern	Dtzd. 12 ₰
Feder-Dosen, gefüllt	8 ₰
Feder-Dosen	5 und 7 ₰
Feder-Halter	3, 5, 10, 20 ₰
Diarien	9 ₰
Kolleghefte mit Wachstuchdeckel	22 und 35 ₰
Kolleghefte mit festem Deckel	22 und 35 ₰
Aufgabenhefte mit Vordruck	3 und 6 ₰
Oktavhefte, liniert	3 und 6 ₰
Löschblätter in Heften	25 Stück 9 ₰

Kaiser-Tinte	Flasche 5 und 10 ₰
Deutsche Reichs-Tinte	Flasche 9, 18, 35 ₰
Malkasten	25, 45, 95 ₰, 1.65
Globen	95, 275, 350 ₰
Schreibzeug-Etuis, leer	65, 75 ₰
Schreibzeug-Etuis, gefüllt	95 ₰
Skizzenbücher	45, 95, 145 ₰
Reissnägel	3 Dutzend 8 ₰ Gros 25 ₰

Reißzeuge, Reißbretter, Reißschienen
in jeder Preislage.

Ranzen für Knaben u. Mädchen	95 ₰, 1.20, 1.65, 2.25
Ranzen für Knaben u. Mädchen Kunstleder, mit Ledereinfass.	3.00, 3.65, 4.45, 4.95
Ranzen f. Knaben u. Mädchen, Rindleder	5.75, 6.75, 8.50
Ranzen für Knaben und Mädchen mit Leder überzogen	4.45, 4.95, 6.00
Büchermappen, einfach	25, 40, 95 ₰
Büchermappen, doppelt	1.10, 1.65, 2.25
Büchermappen mit Lederriemen und Griffen	2.25, 2.65, 3.00
Büchermappen aus Leder	3.50, 4.00, 4.45
Bücherträger	60, 95 ₰
Frühstückstaschen Segeltuch und Rindleder	50, 65, 95, 150 ₰
Musikmappen	1.10, 2.50, 3.45, 7.50

Kinder=Schürzen, mit Kimono-Aermel, solide Stoffe, hübsch garniert. 45—85 cm **95 ₰, 1.35, 1.75** bis 100 cm lang **1.95, 2.15, 2.30**

HERMANN TIETZ.

Carl Finkelstein
Schützenstraße 59. Telephon 2402.
25,4 empfiehlt in stets frischer Füllung bei Bezug von: 5491

25 Sodawasser	5	Pfg. per Flasche
25 versch. Limonaden	9	„ „ „
25 ½ Liter Syphon	8	„ „ „
15 ¾ Liter Syphon	12	„ „ „

Nach auswärts kleine Preiserhöhung.

Modes.
M. Schulz, E. Hebenstreit
15.10 Grossherzogl. Hoflieferantinnen 3725
Kaiserstr. 193, I. Etage
Salon für feinen Damenputz.

I. Karlsruher-Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
Inhaber: Eberhard Meyer, konzessionierter Kammerjäger.
Uebernimmt die **Vertilgung von Ungeziefer** jeder Art unter weitgehendster **Garantie.**
Versicherung gegen Ungeziefer (Abonnement) für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 10401a
Aeltestes, größtes und renommiertestes Spezialgeschäft in Süddeutschland,
in **Mannheim: Collinistraße 10.** Telephon 2318.
in **Karlsruhe: Kriegstraße 16, IV.** Telephon 1548.

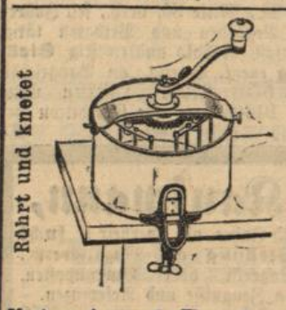
Spiralfeder-Korsett
mit **unzerbrechlichen Herkules-Einlagen** empfiehlt in modernsten Façons und in allen Weiten zu dem fabelhaft billig. Preise von **3 Mk. das Stück.**
A. Lukas, Kaiserstr. 185.
Größtes Korsett-Spezial-Geschäft am Platze. 5038.4.3

Unser
Geschäftsprinzip:
Grösste Auswahl
Verkauf zu denkbar billigsten Preisen
Nur letzte Neuheiten
5740
Dreyfuss
Herren- u. Knaben-Bekleidung
Kaiserstrasse 115, Ecke Adlerstrasse.
= Mitglied des Rabatt-Sparvereins. =

Detektiv-Institut „Argus"
Dir. **Adolf Maier,** Polizeibeamt. a. D.
Tel. 3305 **Mannheim** P. 4,8
besorgt überall gewissenhaft u. Diskret. **Ermittelung.** u. **Erforschungen** jeder Art. Beschaff. von **Beweismaterial** in **Alimentation** und **Ehescheidungsprozessen, heimliche Beobachtung.** 10403a.52.20
Verbindung an allen Plätzen d. Welt.

Diese Woche!
Ziehung 17. April
Bad. Rote Lose à 1 M.
Nur Geldgewinne.
3388 Bargew. ohne Abzug **44000 M.**
2 Hauptgew. 1890a **20000 M.**
586 Gewinne **14000 M.**
2800 Gewinne **10000 M.**
Lose à 1 M. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 ₰ empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstrasse 11/15, **Gebr. Göhringer,** Kaiserstr. 60
In Karlsruhe: H. Moyle, E. Flügo, L. Michel, Chr. Frank, Fr. Hasselwander, J. Dahlinger, G. F. Friedenberger.

Ein Waggon Email- und lackierte
Kochherde
aus sehr **starkem Blech** ist für mich eingetroffen und sind einige davon in meiner Toreinfahrt ausgestellt. An jedem Herd ist der Preis zu sehen. Durch die großen Bareinkäufe bin ich in der Lage, staunend billig zu verkaufen. Ferner
Ia Gassparherde und Gasherdtische
von **3 Mk.** an. 4996.6.3
Sämtliche **Haus- und Küchengeräte**
in bekannt guter Qualität und **billigen Preisen.**
Rabattmarken.
Bei ganzen Aussteuern Vorzugspreise.
Nur bei J. Blum,
Eisenwaren- und Küchengeräte-Magazin
49 Schützenstraße 49.



Keine fremde Hand mehr
4071 in einem Teig 5.5
durch Anschaffung einer
Blitz-Knet- u. Rührmaschine
für nur **Mk. 9.50** franko nach allen Stationen Deutschlands von
Edmund Eberhard,
Karlsruhe i. B.,
Ludwigsplatz 40b.

Frack- u. Gehrock-Anzüge
verleiht B13938.2.1
Phil. Hirsch, Steinstraße 2.

Extra billiges Angebot!
Solange Vorrat:
Herren-Socken in Wolle und Baumwolle.
Wilhelmstraße 34, II, r.
Kein Laden. 5726.2.1

Komplette Aussteuer,
best. aus 2 engl. Bettstellen mit Rosten, Polstern u. bess. Matratz., 2 Nachttische m. Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufs. mit Kacheleinl., 1 Schrank, 2 Stühle, 1 Handtuchst., alles hell nußb. pol., 1 Schrank mit Aufs., 1 Vertiko m. Spiegelaufs., 1 Plüschod. Taschendivan, 1 Ausziehtisch, 4 bess. Rohrstühle m. geflocht. Rükken, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, 1 Wandbrett, wird um den ausnahmsweise billigen Preis von **650 Mk.** abgegeben. Federbetten in jeder gewünschten Preislage bei 4066
Lud. Seiter, Waldstr. 7.
Möbel- und Bettenhaus.

Bitte zu lesen.
Für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel zahle sehr gute Preise und bitte um Nachricht, komme ins Haus. B13951
Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.

Herren- u. Damen-
Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w bezahle höchsten Preis. B13656
Josef Gross, Markgrafenstr. 16.

Bücher-Ranzen
in grösster Auswahl
eigenes Fabrikat empfiehlt
4.4 billigst 4596
Eduard Mozer,
Sattlermeister,
168 Kaiserstr. 168.

Kaufe
fortwährend **Futterartikel** jeder Art, welche sich für Schweinefutter eignen.
Adresse zu erfragen unt. Nr. B14049 in der Exped. der „Bad. Presse". 6.1

Fußbodenlacke,
Parkett- und Linoleum-Wichse, weiß u. gelb,
Stahlspähne,
Terpentinöl,
Putzwolle und Werg,
Oelfarben, strichfertig, in allen gewünscht. Farben,
Drogerie
Wilh. Tscherning,
vorm. W. L. Schwaab.
Amalienstraße 19.
Mitglied des Rabatt-Spar-
3.3 **Vereins.** 4584

Einige Herrschaftsherde
in emaill. u. Majolika werden unter Garantie billig **abgegeben,** ebenso einige **gebrauchte Herde.**
2944* **Amalienstraße 7.**

Beinahe neues
Knaben-Fahrrad
mit Freilauf und Rücktrittbremse zur Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. Anzusehen zw. 5 u. 7 Uhr nachm.
B13828.2.2 **Waldstraße 13,** II.

Diwan,
mehrere, verschiedener Ausführung, hat äußerst **billig zu verkaufen.**
E. Schütz, Tapeziermeister,
Kaiserstraße 227. 4816.6.6
Kein Laden, daher billigste Preise.

Zickelfelle B13245 10.4
kauft stet zu hohen Preisen
M. Kleinberger, Schwanenstr. 11.